Nr. 98. — 1902.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: vierteljährlich in Stettin 1 ℳ auf den deutſchen Poſtanſtalten 1 ℳ 10 ₰; durch den Briefträger ins Haus gebracht koſtet das Blatt 40 ₰ mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 ₰, Reklamen 30 ₰.

Stettiner Zeitung.

Sonntag, 27. April.

Annahme von Anzeigen Breiteſtr. 41—42 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutſchland: In allen größeren Städten Deutſchlands: R. Moſſe, Haaſenſtein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerſtmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für die Monate **Mai** und **Juni** für die einmal täglich erſcheinende **Stettiner Zeitung** mit 74 Pfg. Beſtellungen nehmen alle Poſtanſtalten an. Die Stettiner Zeitung wird bereits Abends ausgegeben.

Die Redaktion.

Im Reichstag

erfuhr geſtern die Seemannsordnung, deren dritte Leſung bis etwa zu einem Drittel erledigt wurde, eine Reihe von Aenderungen, unter denen ſich einige von Bedeutung befinden. So wurde im § 4 der Zuſatz zweiter Leſung, wonach zum Seemannsamte, ſofern es ſich um ein Verfahren gegen einen Schiffsmann handelt, ein ſeebefahrener Schiffsmann als Beiſitzer hinzuzuziehen wäre, wieder geſtrichen, nachdem der Staatsſekretär Graf von Poſadowsky die Bedenken der verbündeten Regierungen gegen den mit jener Beſtimmung in die Strafrechtspflege eingeführten Grundſatz der Klaſſenjuſtiz zum Ausdruck gebracht hatte. Für die Aufrechterhaltung des Beſchluſſes zweiter Leſung trat demgegenüber der Abg. Spahn ein, doch ohne in der Abſtimmung die Zentrumspartei für dieſen Standpunkt zu haben. In entgegengeſetztem Sinne — d. h. in der Richtung der ſozialdemokratiſchen Abänderungsbeſtrebungen — fiel ein Beſchluß zum ſchiffsmänniſchen Normalarbeitstage. In der zweiten Leſung waren die Arbeiten zum Seeklarmachen unter die Ausnahmen von der bezüglichen Beſtimmung aufgenommen worden, was geſtern von den Sozialdemokraten im Verein mit dem Zentrum unter Führung des Abg. v. Savigny bei knapper, durch Probe und Gegenprobe feſtgeſtellter Mehrheit wieder rückgängig gemacht wurde. Ohne Widerſpruch wurde indeſſen dieſer Beſchluß vom Regierungstiſche aus dahin deklarirt, daß Arbeiten, die zur Vorbereitung der Reiſe und in zeitlichem Zuſammenhange mit dieſer vorgenommen werden, jedenfalls nicht als Ueberarbeit zu lohnen ſind. Die im Laufe der Debatte vom Abg. Cahensly zu Gunſten der Sonntagsruhe verwerthete Thatſache, daß die Hamburg-Amerika-Linie die Ausfahrt ihrer Schiffe, ſoweit ſie am Sonntag ſtattfand, nunmehr auf den Sonnabend gelegt habe, wurde vom Staatsſekretär Grafen v. Poſadowsky dahin erläutert, daß es ſich lediglich um die Konſequenz eines veränderten Fahrtenturnus der Eilſchiffe handle. Die vorangegangene Generaldebatte wurde von den Sozialdemokraten benutzt, um gegen das Geſetz in den Seemannskreiſen in der üblichen Weiſe Stimmung zu machen, man wird aber wohl erſt abwarten dürfen, ob ſie den Muth haben werden, es abzulehnen. Was mit dieſem ſozialpolitiſch ſehr bedeutſamen Geſetzgebungswerke für die Schiffsleute geleiſtet und entſprechend den Rhedern aufgelegt wird, hielt beſonders der Abg. Freſe der äußerſten Linken wirkungsvoll entgegen. Das Geſetz gehe bis nahe an die Grenze, bei deren Ueberſchreiten die Konkurrenzfähigkeit der heute an der Spitze aller Nationen ſtehenden deutſchen Rhederei beeinträchtigt werden würde. Sie ſei aber ſtark genug, auch den bekannten amerikaniſchen Beſtrebungen gegenüber ſich zu behaupten, wie er zur Beruhigung von Beſorgniſſen verſichern könne. Heute wird die Berathung fortgeſetzt.

Im Abgeordnetenhauſe

wurde geſtern zunächſt in die Debatte über die Medizinalverwaltung eingetreten. Abg. von Löbell (konſ.) begründete den Antrag Brütt und Genoſſen, den Fonds von 50 000 Mark zur Unterſtützung auf Wartegeld angeſtellter Medizinalbeamten in erſter Linie zur Erhöhung der 1500 Mark nicht erreichenden Wartegelder auf dieſen Betrag, den Reſt zur Gewährung feſter Unterſtützungen zu verwenden. Auf Anregung des Abg. v. Staudy (k.) erklärte Geh. Medizinalrath Kirchner, daß mit der planmäßigen Bekämpfung der Granuloſe in Oſtpreußen gute Reſultate erzielt ſeien, man mithin auch in anderen Provinzen, namentlich Poſen an die ſyſtematiſche Bekämpfung der Krankheit herangehen könne. Nachdem mehrere Redner den Antrag Brütt empfohlen hatten, bat der Kultusminiſter, nachdem er die baldige Vorlegung von Ausführungsbeſtimmungen zum Reichsſeuchengeſetze angekündigt hatte, den Antrag Brütt abzulehnen, weil er einerſeits mit den Beſtimmungen des Kreisarztgeſetzes über Wartegeld unvereinbar ſei, andererſeits Ziele auch in der Hauptſache nach den Abſichten der Regierung erreicht würden. Von den 86 auf Wartegeld geſtellten Medizinalbeamten ſeien nur 50 unterſtützungsbedürftig, ſo daß auf jeden durchſchnittlich 1000 Mark entfielen. Bei einem Durchſchnittswartegeld von 1200 Mark laſſe ſich alſo ein Durchſchnittseinkommen von 2200 Mark erreichen, das Unterſtützungsbedürfniß aber ſei verſchieden, und es müſſe bei der Vertheilung der Fonds auch auf außerordentliche Unterſtützungsbedürftigkeit Rückſicht genommen werden. Mit Rückſicht auf dieſe Erklärung wurde der Antrag zurückgezogen. Im weiteren Verlaufe der Verhandlung wies Miniſterialdirektor Dr. Althoff ſehr nachdrücklich die Behauptung zurück, daß die von der Unterrichtsverwaltung über das Univerſitätsſtudium der Realabiturienten getroffenen Anordnungen dem bezüglichen königlichen Erlaſſe widerſprächen. Niemals ſei dieſer Erlaß ſo verſtanden oder ſo gedacht worden, als ob nicht auch von den Realabiturienten für das Studium der Medizin und der Rechtswiſſenſchaft ein gewiſſes Maß altſprachlicher Kenntniſſe zu verlangen ſei. Die zur Erledigung dieſer Kenntniſſe an den Univerſitäten getroffenen Einrichtungen wären nicht entfernt gleichbedeutend mit dem Zwange zur Verlängerung der Studienzeit, vielmehr ſei es bei einigem guten Willen durchaus angängig, dieſe Uebungen mit einem ordentlichen Studiengang ohne Verlängerung deſſelben zu vereinigen. Nach einer längeren Rede des Abg. Neubauer, welche das Haus faſt ganz geleert hatte, erklärte der Unterrichtsminiſter, daß von einer Aenderung der zum Schutze des Deutſchthums mit landesherrlicher Genehmigung ſeit 30 Jahren durchgeführten Einrichtung der Volksſchule in den ſprachlich gemiſchten Landestheilen nicht die Rede ſein könne. Eine Simultaniſirung der Schule ſei nicht beabſichtigt. Wo die Fluktuation der Bevölkerung die Vereinigung von Kindern verſchiedener Konfeſſion in gemeinſamer Schule bedinge, ſei auf das ſorgſamſte für einen konfeſſionellen Religionsunterricht geſorgt. Der Mangel an polniſch redenden Lehrern hänge zum großen Theile mit der Verhetzung durch die polniſche Preſſe zuſammen. Bei dem Wreſchener Vorgange hätten Kreisſchulinſpektor und Lehrer trotz der ſchwerſten Reizungen ſich durchaus in den richtigen Schranken gehalten und verdienten volle Anerkennung, ſtatt der Verleumdungen durch das Polenthum, welche die Unterrichtsverwaltung auf das nachdrücklichſte zurückweiſen müßte. Die Polen thäten beſſer, ihre Jugend, ſtatt ſie ſchon als Schüler in die polniſche Agitation hineinzuziehen, zum Fleiß und Gehorſam in der Schule anzuhalten. Die Staatsregierung werde unbeirrt durch die polniſchen Verhetzungen feſt das geſteckte Ziel verfolgen. (Beifall.) Nach weiterer Debatte wurden Etat und Etatsgeſetz, letzteres mit der Indemnitätsklauſel, endgültig angenommen. Nächſte Sitzung Montag.

Das Regierungs-Jubiläum in Baden.

Das Regierungsjubiläum des Großherzogs von Baden hat demſelben bewieſen, daß er ſich der höchſten Verehrung in ganz Deutſchland zu erfreuen hat, denn herzlich waren die Glückwünſche, die von Nah und Fern eintrafen, großartig die Ovationen, welche dem greiſen Fürſten dargebracht wurden. Am Vormittag fand in Karlsruhe die feierliche Eröffnung der Jubiläumsausſtellung ſtatt in Anweſenheit des Großherzogs und dann blieb es bei dem Empfang von Delegirten und Deputationen. Einen hervorragenden Akt bei der Jubiläumsfeier bildete Nachmittags 3 Uhr der Empfang der Abordnung des Bundesraths, an der Spitze derſelben hielt Reichskanzler v. Bülow folgende Anſprache:

„Durchlauchtigſter Großherzog! Gnädigſter Großherzog und Herr! An dem Tage, da im Rückblick auf die Segnungen einer 50jährigen Regierung das badiſche Volk ſeinem Landesherrn huldigt, durfte nach dem Charakter und den Erfolgen einer ſo ſeltenen Führung des Herrſcheramtes in dem Kreiſe der Beglückwünſchenden das Reich in ſeiner amtlichen Vertretung nicht fehlen. Was Euere königliche Hoheit, geſchmückt mit allen Eigenſchaften, die uns Deutſchen im Herrſcher den Menſchen liebenswerth machen, mit Gottvertrauen, Tapferkeit, Weisheit und Pflichttreue für die innere Wohlfahrt Ihres Landes unermüdlich gewirkt haben, das iſt in allen treuen badiſchen Herzen unauslöſchlich eingeſchrieben. Mir aber, als dem oberſten Beamten des Reiches und Vorſitzenden des Bundesrathes liegt es ob, den herzlichen Dank darzubringen, den das deutſche Vaterland Euerer königlichen Hoheit für die vorausſchauende, unbeirrte, hingebende Mitarbeit an der Neubegründung des Reiches ſchuldet, von dem erſten Einlenken der badiſchen Politik in die Richtung, die für einen unlöslichen Zuſammenſchluß von Nord und Süd entſcheidend ward; bis zu dem denkwürdigen Augenblick, da Eure königliche Hoheit als Erſter das Hoch auf einen deutſchen Kaiſer ausbringen konnten. Jeder Deutſche, der in der deutſchen Geſchichte zu leſen weiß, wird es als eine beſondere Fügung preiſen, daß in den ſchickſalsſchweren Jahren unſerer Einheitskämpfe an der Weſtmark des Reiches ein Fürſt waltete, deſſen Herz von Jugend auf für die Größe des deutſchen Namens und für die Ideale ſeines Volkes ſchlug. Auch nach Verwirklichung des Sehnſuchtstraumes unſerer Väter, unter ruhmreichem Antheil der tapferen Söhne des ſchönen Badens, ſind Euere königliche Hoheit bis auf den heutigen Tag in vorderſter Reihe der Bundesfürſten ein beredter Verkünder und treuer Hüter des Reichsgedankens geblieben. Und wie die Nation bis an das Ende ihrer Geſchicke niemals aufhören kann, das Gedächtniß der Männer zu ehren, die ihre Führer geweſen ſind auf dem Wege zu ſtaatlicher Einigung, ſo wird ſie allezeit in ihren liebſten Erinnerungen neben jenem unvergeßlichen anderen Friedrich, der Euerer königlichen Hoheit ſo nahe ſtand, auch dem ritterlichen Eidam unſeres erſten großen Kaiſers einen bevorzugten Platz bewahren. Wir aber ſind glücklich, daß wir von Angeſicht zu Angeſicht den Gefühlen Worte verleihen dürfen, die uns beim Hinblick auf die großen nationalen Verdienſte Euerer königlichen Hoheit bewegen. Von der Königsau bis zum Bodenſee vereinigen ſich alle Patrioten in dem innigen Wunſche, es möge uns vergönnt ſein, Euere königliche Hoheit noch viele Jahre in unſerer Mitte zu behalten, als lebenden Zeugen aus der größten Zeit unſerer Geſchichte, als leuchtendes Vorbild reichsfürſtlichen Sinnes und Wirkens, getragen von der Liebe der Unterthanen und der Dankbarkeit der ganzen Nation.“

Als Graf Bülow ſeine Anſprache beendet, ergriff Großherzog Friedrich zu nachſtehender Erwiderung das Wort:

„Sehr dankbar bin ich für die Gefühle, die Sie veranlaßt haben, im Namen des Bundesrathes zu mir zu kommen. Ich bin tief gerührt von der Abſicht ſowohl als von dem ſo werthen Ausdruck, den Sie dieſen Gefühlen gegeben haben. Alles, was Sie eben hervorgehoben haben als einen Beweis dafür, daß ich der nationalen Aufgabe pflichtgetreu entgegengekommen bin, das, ſo darf ich wohl ſagen, iſt nichts anderes geweſen, als eine Pflicht, eine ſehr werthe Pflicht, die allerdings aus tiefer Ueberzeugung und auch auf innigem Wunſch beruht. Daß es aber zu Stande kommen konnte, daß wir uns in Deutſchland einigten, da blicken wir doch zu allererſt nach oben, zu Dem, der uns geholfen, zum Siege zu gelangen. Denn der Sieg der Waffen nur war es, der es uns ermöglichte, uns politiſch zu einigen; und dieſe Kraft, ſie möge uns erhalten bleiben; denn darauf beruht in der That alles das, was wir noch wünſchen und hoffen wollen. Daß uns dieſe Kraft des Heeres ſoviel geleiſtet hat, das haben Sie freilich vorhin auch hervorgehoben, indem Sie den Namen Kaiſer Wilhelms I. nannten. Und da iſt noch ein Punkt, das iſt die Selbſtloſigkeit, mit der Kaiſer Wilhelm I. alles unternommen hat, was zum Wohle des Reiches, damals nur des Vaterlandes und des Bundes, unternommen wurde. Dieſe Selbſtloſigkeit hat es ihm ermöglicht, hohe Ziele zu erreichen, die ſich verwirklichten in dem Kaiſerthum; denn nur mit dieſer Eigenſchaft war es möglich, den Uebergang zu ſchaffen, der ja nicht leicht war, aber durch ſeine Kraft und ſeinen Willen erleichtert wurde. Daß Sie nun dieſe Gelegenheit ergriffen haben, meine Herren, den Bundesrath hier bei mir zu vertreten, kann ich nicht dankbar genug anerkennen, denn auch mein Streben wird es ſein, ihm die Einheitlichkeit, ich darf wohl ſagen, die freundſchaftlichen Beziehungen unter den Bundesregierungen zu erhalten und durch unſere gemeinſamen Arbeiten zu fördern. Mein ganzer Wunſch geht dahin, Gott erhalte uns, was unter ſeinem Schutze geſchaffen wurde. Mit dieſem Gedanken begrüße ich Sie von ganzem Herzen und danke Ihnen, daß Sie hier erſchienen ſind, um mir ſo liebevolle Gefühle auszuſprechen.“

Der Großherzog unterhielt ſich dann mit jedem Einzelnen der Herren. Es folgte der Empfang der eingetroffenen Spezialgeſandten; es ſind: der italieniſche Botſchafter Graf Lanza, die Abgeſandten des Großherzogs von Heſſen, des Fürſten zu Lippe, des Fürſten Reuß, des Großherzogs von Luxemburg, des Großherzogs von Oldenburg, des Landgrafen von Heſſen, der Hanſeſtädte; ferner wurden empfangen die hier wohnenden Geſandten von Preußen und Rußland, diejenigen von Belgien, Würtemberg, Baiern, Sachſen, Oeſterreich-Ungarn, Schweden-Norwegen, Portugal und Großbritannien. — Um 5 Uhr begann in der oberen Gallerie und in den daran ſtoßenden Räumen des Schloſſes ein Galadiner, an welchem zahlreiche eingetroffene Fürſtlichkeiten und Würdenträger, darunter der Reichskanzler, theilnahmen. Um 7 Uhr begann am Hoftheater Feſtvorſtellung. Beim Eintritt des Großherzogs und der Großherzogin und der hier anweſenden Fürſtlichkeiten brachte der Intendant des Hoftheaters Bürklin ein Hoch auf das großherzogliche Paar aus, in das die Anweſenden begeiſtert einſtimmten, worauf die Muſik die Nationalhymne intonirte.

Aus dem Reiche.

Der Kaiſer trat geſtern Nachmittag um 5½ Uhr von Primkenau die Reiſe nach Karlsruhe an. Auf dem Wege zum Bahnhofe, den der Kaiſer in Begleitung des Herzogs Ernſt Günther zurücklegte, brachte das Publikum dem Kaiſer jubelnde Abſchiedsgrüße dar. Der Beſuch des Kaiſers auf der Hohkönigsburg findet am 6. Mai d. J. ſtatt; der Kaiſer trifft in der Frühe dieſes Tages auf Bahnhof Schlettſtadt ein, wird dort von dem kaiſerlichen Statthalter empfangen und begiebt ſich ſofort in deſſen Begleitung nach der nahegelegenen Burg. Im Anſchluß hieran reiſt der Kaiſer über Straßburg nach Donaueſchingen zum Beſuche des Fürſten Max Egon zu Fürſtenberg. — Der Kaiſer bot dem König Chriſtian von Dänemark einen vom Bildhauer Walger-Berlin verfertigten Abguß des Grabdenkmals des däniſchen Königs Friedrich I. im Schleswiger Dome zum Geſchenk an. Der König hat das Geſchenk mit freundlichem Dank angenommen. Das Denkmal wird in Frederiksborg aufgeſtellt werden. Der Kaiſer hat am 24. April den Prinzen Guſtav Adolf von Schweden und Norwegen, Herzog von Schonen, à la ſuite des 1. badiſchen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 geſtellt. Prinz Guſtav Adolf (geb. 11. November 1882) iſt der älteſte Enkel des Großherzogs von Baden. — In Greiz fand geſtern die feierliche Beiſetzung des Fürſten Heinrich XXII. ſtatt. Um 9 Uhr bewegte ſich der Leichenzug unter dem Geläute der Glocken vom Sommerpalais durch die in Trauergewand gekleideten Straßen zur Stadtkirche. Voran marſchirte eine Abordnung des zweiten Bataillons vom Inf.-Regt. Nr. 96, der ſich zahlreiche Vereine ſowie der fürſtliche Hofſtaat und die Geiſtlichkeit anſchloſſen. Dann folgte der Leichenwagen, hinter dem die Mitglieder der fürſtlichen Häuſer Reuß und die von auswärts eingetroffenen Fürſtlichkeiten ſchritten, unter ihnen als Vertreter des Kaiſers Prinz Friedrich Heinrich. Die Gedächtnißrede in der Kirche hielt Superintendent Gerhold; Gemeinde- und Chorgeſang eröffnete und beſchloß die Trauerfeier. Sodann erfolgte die Ueberführung der Leiche nach dem Mauſoleum Ida-Waldhaus, wo der Fürſt an der Seite ſeiner Gemahlin beigeſetzt wurde. — Generalleutnant z. D. Friedrich v. Nieſewand feiert heute, Generalleutnant z. D. Gerhard von der Oſten morgen das fünfzigjährige Militärdienſtjubiläum. — Stadtrath Kauffmann erklärte in Friedrichsroda einem Spezialberichterſtatter, daß ſeinem Verzicht auf die Wahl zum Bürgermeiſter ein offizieller Charakter nicht beizumeſſen ſei. — Wie mit Treptow, ſo ſchweben auch mit Stralau Verhandlungen wegen Eingemeindung dieſes Vorortes in Berlin.

Deutſchland.

Berlin, 26. April. Landgerichtspräſident Dr. Dedekind veröffentlicht geſtern wiederum in den „Braunſchw. N. N.“ einen ſcharfen Proteſt gegen die Haltung der Juſtizkommiſſion des braunſchweigiſchen Landtages. Er beſtreitet darin, daß in Braunſchweig eine Unterthanenpflicht gegen Kaiſer und Reich beſtehe, da der deutſche Kaiſer und König von Preußen ſouveräner Monarch nur in Preußen ſei, nicht im übrigen Reiche. Ihm ſeien zur Treue und zum Gehorſam nur ſeine preußiſchen Landeskinder verpflichtet. Der Präſident bedauert zum Schluß, daß nicht wenigſtens von denjenigen Mitgliedern der Juſtizkommiſſion, welche ſeinerzeit den Erbhuldigungseid geleiſtet haben, die Intereſſen der angeſtammten Dynaſtie preußiſchen Maßnahmen gegenüber vertreten worden ſeien.

— Es iſt eine böswillige Verleumdung der oſtelbiſchen Zuſtände, wenn behauptet wird, daß dort in den Schulen der Unterricht nur ausfällt, wenn die Kinder zur Feldarbeit gebraucht werden. Es giebt auch noch gemüthvolle Kreisſchulinſpektoren, die den Unterricht ausfallen laſſen, um den Lehrern einige fröhliche Stunden zu bereiten. So geſchehen in Exin im Regierungsbezirk Bromberg, wo das Ausfallen des Unterrichts als Belohnung für den Beſuch einer Vorſtellung des bekannten Schwankes „Penſion Schöller“ verfügt wurde. Laut „Volksztg.“ fand ſich am 15. April im amtlichen Theil des „Schubiner Kreisblatts“ folgende Bekanntmachung: „Die Herren Lehrer und Schulvorſtände bitte ich im Intereſſe der Sache des Vaterländiſchen Frauenvereins, ſich an der künftigen Sonntag in Degners Hotel zu Exin ſtattfindenden Vorſtellung (vergl. Inſeratentheil der „Schubiner Ztg.“) recht rege mit ihren Familien betheiligen zu wollen. Für die theilnehmenden Lehrer ſetze ich den Unterricht am folgenden Vormittag aus. Ein ſehr erquickender Genuß ſteht in Ausſicht. Exin, den 15. April 1902. Der Königliche Kreisſchulinſpektor. Roſenſtedt.“ Beſagte Vorſtellung war, wie geſagt, „Penſion Schöller“, deren Beſuch mancher Lehrer allerdings für „erquickender“ halten mag als den Vormittagsunterricht. Die Aufforderung durch den Kreisſchulinſpektor iſt immerhin etwas eigenartig; daß aber gar zum Lohn für den Beſuch der Unterricht am nächſten Tage ausgeſetzt wird, will uns als ein weder übliches noch zuläſſiges Verfahren bedünken.

Vom „Vulkan“.

Dem Bericht der Direktion der Stettiner Maſchinenbau-Aktiengeſellſchaft „Vulkan“, welcher in der 45. ordentlichen Generalverſammlung am 14. Mai zum Vortrag gelangt, entnehmen wir, daß ſich trotz der eingetretenen rückgängigen Verhältniſſe im Jahre 1901 die Verhältniſſe ſo geſtaltet haben, daß der Jahres-

---

Großſtadtluft.

Original-Novelle von A. Gilly.

15) Nachdruck verboten.

Nach den Vorträgen entſtand „eine kleine Pauſe des Verdauens“, wie Falſtaff ironiſch lächelnd bemerkte. Die älteren Herrſchaften rückten zuſammen; das Brautpaar ſaß noch am Klavier und blätterte in den Noten, den Herzenserinnerungen und Zukunftsträumen. Die Herren zogen ſich nach dem Arbeitszimmer des Direktors zurück, um zu rauchen.

Heinrich hatte unſchlüſſig geſtanden, was er beginnen ſollte. Er ſah Lilly in einer Fenſterniſche ſitzen, den Kopf in die Hand geſtützt, durch die ein wenig zurückgeſchobenen Vorhänge in die Dunkelheit draußen blickend. Ihr feines Geſicht hatte einen nachdenklichen, faſt ſeufzenden Ausdruck; die rechte Hand lag läſſig, matt im Schoße.

Der Schatten des hinzutretenden Aſſeſſors machte ſie aufblicken. Ihre klaren, feſten Augen trafen die ſeinen. Es lag da wieder eine geheime Frage in dieſem Blicke, ſogar ein wenig Sentimentalität, die ein ideenſtarkes Berliner Kind gerade im Gegenſatze zu dem ſonſtigen, ſchnellen Weſen empfinden kann, wenn ſich der Abend neigt — der Abend der Hoffnungen.

Etwas ähnliches dachte Heinrich, als er leichthin bat: „Iſt's erlaubt, Ihre Träume zu ſtören, gnädiges Fräulein?“

Lilly nickte und ſchob ihm den Seſſel gegenüber hin. „Träume,“ ſagte ſie. „Ich ſuchte in dem eigentlich etwas triſten Bild des von der Nacht verhüllten Kanals da unten ſo eine kleine Nerverſtärkung. Manchmal iſt's gut, ſich zu beſinnen. Ich mußte daran denken, wie viel beſſer vielleicht die jungen Burſchen von heute früh oder die Armen und Verkommenen überhaupt ſein würden, wenn ſie ſo ein helles, behagliches Leben führen könnten, wie wir. Aber es geht nicht!“ ſchloß ſie mit einem kleinen Seufzer.

„Bitte! — Rohheit findet man auch in den Salons“, ſagte Heinrich. „Die jungen und alten Lebemänner ſtellen ebenfalls eine Menſchenklaſſe dar, die junge, ſchuldloſe Frauen in den Staub zu rennen ſucht.“

Lilly ſah ihn überraſcht an. Dieſer ernſte Ton war ihr neu an dem bei ihr im Verdachte der Abenteuerluſt ſtehenden jungen Manne. Worauf ſich dieſer Verdacht begründete, hätte ſie eigentlich kaum zu ſagen gewußt. Vielleicht nur auf die Spötteleien des Aſſeſſors Breuer.

„Gegen dieſe Anrempeleien aber wiſſen wir uns ſchließlich zu ſchützen, Herr Aſſeſſor. Wer da umgelaufen wird, hat ſich nicht zur rechten Zeit gerettet.“

Eifrig erwiderte Heinrich:

„Aber die Temperamente! Sie vergeſſen, daß Menſchen mit einem warmen Herzen, einer etwas verdorbenen Phantaſie — wie leicht iſt das bei unſerer heutigen Lektüre — ſich nicht ſo ſchnell retten, weil die Situation ſie reizt.“

„Wer ſich reizen läßt von etwas Verwerflichem, iſt auch verwerflich!“ ſagte das junge Mädchen. „Ich kann nur Eins ausnehmen: wirkliche Neigung! Wer aus Neigung fehlet, iſt nicht zu verdammen. Das iſt ein Freibrief; denn einen Elenden immer zu durchſchauen, iſt ſchwer. Und die Verhältniſſe tragen meiſt die Schuld, wenn wir nicht charakterſtark genug werden, Unecht und Echt zu unterſcheiden. Alſo Täuſchung wird immer ſein. Oft löſt ſie ſich doch erſt in der Ehe — vielleicht nach langem Zuſammenleben.“

Er ſchüttelte den Kopf.

„Nein! wer die feſte Abſicht hat, nur mit einem guten Menſchen, nicht blos mit einem Exemplar des anderen Geſchlechts zuſammenzukommen, wer alſo Gewicht auf Charakter, Herzenswärme legt, der kann ſich nicht lange irren! Meiſt beſchwichtigt er ſeine Bedenken und handelt wider ſeinen Verſtand.“

„Nun, und haben Sie noch nie wider den Verſtand gehandelt?“ fragte Lilly geradezu.

Heinrich ſtutzte; etwas wie Verlegenheit erſchien in ſeiner Miene.

„Gewiß!“ ſagte er etwas zögernd. „Können Sie ſich denken, daß ich beinahe, ich ſage beinahe, verlobt wäre?“

„Warum nicht“, erwiderte Lilly, eine kleine Enttäuſchung ſchnell verbergend. „Sie werden doch gewiß ſchon viel liebenswürdige Mädchen kennen gelernt haben.“

„O, ich habe jetzt ſpeziell eine Dame im Sinne, die Tochter eines meiner Vorgeſetzten. Man kommt wildfremd unter andere Menſchen, man ſchließt ſich mit Freude an, wenn die Gelegenheit geboten wird.“

„Wie jetzt hier bei uns!“ lächelte ſie neckend.

„Bitte!“ rief Heinrich lebhaft, „dies hier trägt doch einen anderen Charakter. Sagen wir, es iſt freie Wahl dabei. Dort mußte ich, denn da war keine Weltſtadt mit ihren unzähligen Genüſſen, kein Freund, über den man ſo herzlich lachen und ſich ſo herzhaft ärgern könnte, wie der kleine Falſtaff. Dafür hat man einen Feind, einen rieſengroßen, den wir hier nur manchmal auftauchen ſehen, wenn wir überſättigt ſind. Ich meine die Langeweile.“

„Und die taucht alſo hier im Stadium der Ueberſättigung auch auf!“ rief Lilly vergnügt.

„Bitte, Gnädigſte!“ proteſtirte der Aſſeſſor. „Kennen Sie die Langeweile ſo eines Städtchens von fünftauſend Einwohnern und fünf Familien, in denen man verkehren kann? Sie ſchütteln Ihr Haupt. Natürlich nicht. Ich aber kenne dieſes bleierne Geſpenſt, dieſen Alp, der ſelbſt zarte Bande mit ſeinem Gewichte lähmt, gute Gedanken unterdrückt, alles aufgehen läßt in dem irdiſchen Glauben an das Nichts. Da ſitzt man neben einem guten, beſcheidenen Kinde, hübſch genug zum Verlieben. Aber ſie thut den Mund nur auf, um — über das Wetter zu reden —“

Lilly ſagte ſchelmiſch:

„Selbſt dem Genie iſt das Wetter ein Unterhaltungsretter!“

Er lachte luſtig. „Ja, wenn ſie ſonſt ein Genie geweſen wäre! Aber die kleine Reſi hatte nur einen engen Kreis der Gedanken, und auch darüber ſchwieg ſie.“

„Reſi iſt ein hübſcher Name“, meinte Lilly nachdenkend. „Ich möchte wohl Reſi heißen.“

„Es iſt eine alte Erſcheinung, daß wir mit unſeren Namen nicht zufrieden ſind,“ ſagte der Aſſeſſor lächelnd. „Ich finde Lilly entſchieden ſchöner.“

Sie blinzelte ihn ein klein wenig ſpöttiſch mit den grauen Augen an.

„Dieſe Wendung iſt nicht mehr neu,“ meinte ſie.

„Mein Freund Fritz hat Sie alſo nicht ganz zu Unrecht verdächtigt.“

„Wieſo? Was ſagte er von mir?“

„Daß Sie ſehr für das Neue wären, Gnädigſte!“

Lilly lächelte vor ſich hin.

„Das kann zweierlei bedeuten, Herr Aſſeſſor. Ein Mal, Leichtlebigkeit, das: von einer Blume zur andern gaukeln. Dann aber wieder das lebhafte Verlangen, etwas Beſonderes zu finden, bei dem es ſich verlohnt, einen Charakter zu verfolgen. Ihr Freund — er iſt übrigens auch der meine — iſt nun der ſprüchwörtlich gewordene „gute Kerl“. Das ſind die Leute, die zu wenig Launen haben, weil ſie zu viel gute Laune beſitzen. Dieſe ewige gute Laune aber iſt wie ein oft gebrauchtes Senfpflaſter; eines Tages zieht es nicht mehr und der Krankheit wird nicht abgeholfen. Er hat Humor, aber einen, der manchmal nervös machen kann.“

„Richtig, Gnädigſte. Humor und Butterſtullen dürfen nicht auf die fette Seite fallen, ſonſt werden ſie ungenießbar.“

„Genau ſo meine ich es, Herr Aſſeſſor. Und ich bin ſo launenhaft, den Menſchen mit Launen den Vorzug zu geben. Die können ſich entwickeln; die anderen ſtehen ſtill. Natürlich alles mit Einſchränkung. Ein Sonderling wäre mein Fall nicht.“

„Aber ein Schmetterling, der von den Flügeln der Phantaſie getragen wird, nicht wahr?“

„Das heißt,“ ſagte Lilly mit einem feinen Lächeln, „ehe ich einen Schmetterling nähme, würde ich mir doch noch ſehr überlegen, ob er nicht ſchließlich nur eine Puppe war.“

Die beiden jungen Leute hatten ſich erhoben und waren an den Bildern entlang geſchritten.

„Sehen Sie,“ ſagte Lilly plötzlich, „darum ſind mir die Künſtler meiſt ſo intereſſante Menſchen. Keiner weiß, was aus ihnen werden wird, wenn ſie ſich noch im Puppenzuſtande unter uns befinden. Vielleicht ein Alltagsthier, ein kurzlebiges. Vielleicht ein farbenprächtiger Falter, der im hellſten Sonnenſchein gaukelt.“

„Und wir Unglücklichen ohne Kunſt, nur mit etwas Gefühl begabt, ſtehen dann im Schatten und ſind leicht vergeſſen!“ ſagte Heinrich etwas gemacht kläglich.

Lilly ſchüttelte den Kopf. „Gefühl, echtes, wahres, nicht etwa ſentimentale, leere Attrappe, iſt etwas Großes, etwas ebenſo Schönes, wie die Kunſt, Herr Leutemann. Wo man das trifft, ſoll man es feſthalten!“

„Und wenn es zu heiß iſt, daß wir an der Flamme verbrennen können?“ fragte er ſchnell.

Wieder traf ihn ein erſtaunter, forſchender Blick der jungen Dame.

(Fortſetzung folgt.)

abſchluß heute dem des Vorjahres nicht zurückſteht und das es wiederum möglich iſt, die Vertheilung einer Dividende von 14 Prozent in Vorſchlag zu bringen, bei reichlich bemeſſenen Abſchreibungen auf ſämtliche Anlagen und unter Berückſichtigung der erforderlichen Ueberweiſungen an die einzelnen Reſerve-Konten. Die Beſchäftigung im Schiffsbau hat im gleichen Umfange wie in den letzten Jahren nicht aufrecht erhalten werden können; der allgemeine Rückgang, welcher ſich in Handel und Induſtrie eingeſtellt, hat ſich auch bei der Schifffahrt nachtheilig bemerkbar gemacht, und die Rhedereien veranlaßt, mit größeren Neubeſchaffungen zurückzuhalten. Unter dieſen Verhältniſſen iſt es um ſo erfreulicher, daß die deutſche Marine mit der Vergrößerung der Flotte vorgehen kann und dadurch den Werften wie der Stahl- und Eiſen-Induſtrie fortgeſetzt ſichere Aufträge zugeführt werden, welche auf die allgemeine Geſchäftslage aufbeſſernd einzuwirken. Im Zuſammenhange hiermit iſt auch die gute Beſchäftigung der Lokomotivfabriken von ſehr günſtigem Einfluſſe auf die wirthſchaftlichen Verhältniſſe und iſt nicht zu verkennen, daß ſich doch allmälig wieder eine größere Zuverſicht in die Proſperität der einheimiſchen Induſtrien einſtellt. An dem guten Jahresabſchluſſe der Vulkan-Geſellſchaft iſt die Lokomotivabtheilung hervorragend betheiligt und iſt es ſehr erfreulich, daß die Direktion durch die regelmäßigen Ausſchreibungen der preußiſchen Staatsbahnen in den Stand geſetzt worden iſt, den Betrieb derſelben in vollem Umfange aufrecht zu erhalten. Durch die unter Zuſtimmung der Aktionäre geſchaffenen großartigen Erweiterungen und Verbeſſerungen aller techniſchen Anlagen und Einrichtungen ſind der Geſellſchaft Hülfsmittel zur Verfügung geſtellt worden, welche den Wettbewerb in jeder Weiſe erleichtern und die Direktion in den Stand ſetzen, ſowohl die Herſtellungskoſten herabzumindern als auch die Fertigſtellung aller Bauobjekte weſentlich zu beſchleunigen. Neben der geſteigerten Leiſtungsfähigkeit des Werkes hat die Direktion nicht minder die finanzielle Poſition desſelben ausgeſtaltet, und glaubt, daß die Proſperität der Geſellſchaft dadurch am beſten für alle Zeit ſicher geſtellt iſt. Weiter hebt der Bericht hervor, daß ſich die Vorſtände darüber einig ſind, daß bei der großen Entwickelung der deutſchen See-Schifffahrt und angeſichts des weiteren Ausbaues der deutſchen Marine das Projekt der Errichtung einer Zweigniederlaſſung an der Nordſee der baldigen Verwirklichung entgegengeführt werden ſollte, doch iſt ſelbſtverſtändlich nicht beabſichtigt, den Schwerpunkt des „Vulkan" zu verlegen, derſelbe würde nach wie vor an der Stelle verbleiben, an welcher die großen Einrichtungen für den Geſamtbetrieb und die Geſamtverwaltung geſchaffen worden ſind. Unter den im vergangenen Jahre abgelieferten Erzeugniſſen verdient beſonders erwähnt zu werden der Doppelſchrauben-Schnelldampfer „Kronprinz Wilhelm" für den Norddeutſchen Lloyd in Bremen, welcher ein Deplazement von 21 320 Tonnen und eine Maſchinenkraft von 33 000 i. HP. beſitzt. Gleich den beiden Vorgängern, dem Hamburger Schnelldampfer „Deutſchland" und dem Bremer Schnelldampfer „Kaiſer Wilhelm der Große" hat auch dieſes gewaltige Schiff die Erwartungen glänzend erfüllt, welche Beſteller und Erbauer an dasſelbe geknüpft haben. Bei Aufſtellung der Bilanz ſind Abſchreibungen in Höhe von 1 910 050,41 Mark in Vorſchlag gebracht. Hiervon entfallen wie im Vorjahre auf Gebäude 5 Prozent, auf Maſchinen, Werkzeuge, Utenſilien und Oefen ꝛc. ca. 10 Prozent und auf elektriſche Kraft und Lichtanlagen 20 Prozent. Für den verbleibenden Reingewinn wird folgende Vertheilung in Vorſchlag gebracht: Reſervebaufond 201 510,92 Mark, Garantiefond 100 000 Mark, Penſionsfond 50 000 Mark, Ausſtellungsfond 30 000 Mark, Kirche zu Bredow 5000 Mark, Kinderbewahrſchule zu Bredow und für ſonſtige wohlthätige Zwecke 17 253,01 Mark, Tantiemen 111 111,11 Mark, Dividende für 4000 Stück Stamm-Aktien (umgewandelte) à 600 Mark 14 Proz. oder 84 Mark auf Dividendenſchein Nr. 36 = 336 000 Mark und für 7600 Stück Stamm-Aktien Lit. B. à 1000 M. 14 Proz. oder 140 M. auf die Scheine Nr. 15 1 064 000 Mark. — Was den Betrieb der Geſellſchaft betrifft, ſo ſind im verfloſſenen Jahre an größeren Objekten fertig geſtellt bezw. inzwiſchen abgeliefert worden: Im Schiffbau: der Doppelſchraubenſchnelldampfer „Kronpr. Wilhelm", ſowie der große Umbau des Doppelſchrauben-Poſtdampfers „Bremen" für den Norddeutſchen Lloyd, der Doppelſchrauben-Reichspoſtdpf. „Kiautſchou" für die Hamburg-Amerika-Linie, ſowie der Transportdampfer „Cäſar". Im Maſchinenbau: Außer den Maſchinen und Keſſeln für die abgelieferten und noch im Bau befindlichen Schiffe und Lokomotiven wurden noch verſchiedene kleinere Objekte fertiggeſtellt. Im Lokomotivbau wurden 75 größere und kleinere Lokomotiven an die Beſteller abgeliefert. In Arbeit befindlich ſind noch geblieben bezw. neu hinzugekommen: der geſchützte Kreuzer „Bogatyr" für die kaiſerlich ruſſiſche Regierung, die Linienſchiffe „Mecklenburg" und „K" für die kaiſerlich deutſche Marine, der Doppelſchrauben-Schnelldampfer „Kaiſer Wilhelm II." und die Doppelſchraubendampfer Baunummer 252, 253 und 254 für den Norddeutſchen Lloyd in Bremen ſowie ein größerer Frachtdampfer Baunummer 255 und ein großer Schwimmkrahn von 150 Tonnen Tragfähigkeit. Außerdem 78 größere und kleinere Lokomotiven, 18 größere und kleinere Schiffskeſſel, 4 ſtationäre Keſſel und 1 ſtationäre Maſchine. Zur Ablieferung an die Beſteller gelangten während des Jahres 1901 Erzeugniſſe im Geſamtwerthe von 26 792 869 Mark 04 Pf. An Verſicherungsprämien für Feuersgefahr, Haftpflicht und Probefahrten wurden für 1901 in Summa gezahlt 192 189 Mark 74 Pf., an Beiträgen zur Betriebs- (Fabrik-)Krankenkaſſe 49 898,36 Mark = 7,42 Mark pro Kopf, an Beiträgen für die Unfall-Berufsgenoſſenſchaft 143 500 Mark = 21,34 Mark pro Kopf, an Beiträgen für die Invaliditäts- und Altersverſicherung 53 683 Mark 45 Pf. = 7,98 Mark pro Kopf (die ſoziale Geſetzgebung belaſtete unſere Geſellſchaft daher im Jahre 1901 mit Summa 247 081,81 Mark = 36,74 pro Kopf der Arbeiterſchaft), an ſonſtigen freiwilligen Unterſtützungen für Beamte und Arbeiter 20 192 Mark 50 Pf., an älteren Unfall-Entſchädigungen auf Grund des Haftpflichtgeſetzes 2374,80 Mark, an diverſen Abgaben und Steuern 272 180,21 Mark. Die höchſte Arbeiterzahl während des Jahres 1901 betrug 7119, die niedrigſte 5629, an Löhnen wurden insgeſamt 7 206 999,69 Mark gezahlt. — Bei der Generalverſammlung wird nicht nur die Erhöhung des Reſervebaufonds und Stärkung des Garantiefonds in der in der Bilanzaufſtellung gemachten Höhe, ſowie eine weſentliche Zuwendung für den Penſionsfonds beantragt werden, ſondern auch die Bewilligung von 450 000 Mark aus den disponiblen Mitteln zur Herſtellung von Badeeinrichtungen für die Arbeiterſchaft, für Herſtellung beſſerer und erweiterter Magazinräume für die Maſchinenfabrik, ſowie für neue und geeignetere Bureauräume für die verſchiedenen Werkführer der Werft.

Provinzielle Umſchau.

In dem Dorfe Gerbin bei Pollnow herrſchen ſeit etwa 14 Tagen eigenartige Zuſtände. Der dortige Lehrer P. war zwei Jahre lang während eines gegen ihn geführten Disziplinarverfahrens vom Amte ſuspendirt. Nachdem derſelbe nunmehr auf Anordnung des Kultusminiſteriums wieder in ſein Amt eingeſetzt worden iſt, weigern ſich die Gemeindemitglieder, ihre Kinder zu Herrn P. in die Schule zu ſchicken. Sie führen ihre Weigerung mit einer ſolchen Einmüthigkeit durch, daß von etwa 70 Kindern nur ein Kind, ein Verwandter des Lehrers, die Schule beſucht. Da die Bemühungen des Lokal- und Kreisſchulinſpektors, die Eltern von ihrem Vorhaben abzubringen, erfolglos geblieben ſind, ſo iſt Herr P. bereits bei der Königl. Regierung in der betreffenden Angelegenheit vorſtellig geworden. — Auf dem Rittergut Martenthin bei Parlowskrug, Kr. Kammin, brannten geſtern Nacht die Gebäude, einſchließlich des Wohn- und Inſpektorhauſes, nieder; 80 Haupt Rindvieh und 60 Schweine kamen in den Flammen um. Das Gut gehört Herrn Major v. Ploetz-Gr. Wukow und iſt von Herrn Leutnant Stolle gepachtet. — In Altdamm iſt auf dem ſtädtiſchen Friedhofe bei den Franzoſengräbern am 22. d. M. für die 1870/71 dort geſtorbenen, kriegsgefangenen Franzoſen von der Stadtgemeinde ein Denkmal errichtet. Das von dem Steinmetzmeiſter Herrn Klütz in polirtem Granit aufgeführte Denkmal, deſſen Koſten ca. 450 Mark betragen, trägt die Inſchrift: „Hier ruhen 78 franzöſiſche Krieger aus dem deutſch-franzöſiſchen Krieg 1870/71. Errichtet von der Stadtgemeinde Altdamm."

Kunſt und Literatur.

Pfui Chamberlain! Traurige „Helden" im Lichte der Karikatur. (Verlag der „Luſtigen Blätter" (Dr. Eysler u. Co.) G. m. b. H., Berlin SW. 12.) Preis 1 Mark. 130 hochkünſtleriſche Bilder aus der Feder der bekannten Zeichner der „Luſtigen Blätter": Jüttner, Wellner, Heilemann, Chriſtophe, Feininger u. a. und ein erſtklaſſiger Text von 96 Seiten, zu dem Rudolf Presber, Al. Moszkowski und Dr. Leo Wulff in hervorragender Weiſe beiſteuerten, vereinigen ſich hier zu einer Karikaturenſammlung von größter Wirkung und kulturgeſchichtlichem Werthe. Mit tiefem Mitgefühl ſehen wir die namenloſen Leiden der Buren ſich darin wiederſpiegeln und voll Entrüſtung ballt ſich die Fauſt über Chamberlain und ſeine Genoſſen, dieſe traurigen „Helden". Alles in allem ein derber Denkzettel für den „Smarten Joe" und eine würdige Fortſetzung der bekannten „Burenſtreiche" deſſelben Verlages. Die Ausſtattung des Werkchens iſt eine vorzügliche, der farbige Umſchlag von geradezu draſtiſcher Wirkung. Der Preis — 1 Mark — iſt bei der Fülle des Gebotenen erſtaunlich billig; wir wünſchen dem tapferen Buche weiteſte Verbreitung!

Unter dem Titel: Spangenthals Finanzielles Jahrbuch. Ein Auskunftsbuch über Werthpapiere. Jahrgang 1902, liegt uns ein ſoeben erſchienenes Werk vor, welches verdient, von jedem Intereſſenten für Werthpapiere gekauft zu werden. Das Buch giebt in knapper Darſtellung bündige und klare Auskunft ſowohl über die einzelnen Anleihen, Pfandbriefe und Obligationen, als auch über die Aktien von Bahnen, Banken und Induſtriegeſellſchaften; es enthält in kurzer und überſichtlicher Weiſe die wiſſenswertheſten Momente aller Werthpapiere, die an der Berliner Börſe und zumeiſt auch an den ſonſtigen deutſchen Börſenplätzen notirt werden. Gegenüber den umfangreichen theuren Nachſchlagebüchern, welche bis jetzt exiſtiren und nur für die engeren Berufskreiſe in Betracht kommen, iſt dieſes billige Werk ein wirklich praktiſcher „Finanzieller Wegweiſer für das Privatpublikum". Eine Reihe nützlicher Preisüberſichten von Kohle, Eiſen, Kupfer, Wolle u. ſ. w., wie über die wichtigſten Papiere der Londoner und Newyorker Börſe ergänzt den praktiſchen Inhalt des Buches. Das 700 Seiten ſtarke geſchmackvoll ausgeſtattete Buch iſt zum mäßigen Preiſe von 5 Mark durch alle Buchhandlungen, ſowie direkt durch den Verlag des „Finanziellen Jahrbuchs", Berlin NW. 52, poſtfrei zu beziehen.

Nachdem, wie bereits früher von uns gemeldet, Hans Schreiber's Sittenſtudien „Nichs für Backfiſche" von der Zenſur in Oeſterreich verboten worden ſind, iſt neuerdings auch eine Beſchlagnahme auf Veranlaſſung des königlichen Amtsgerichts I in Berlin gemäß § 184 I erfolgt. Der Verfaſſer hat ſofort gegen die Beſchlagnahme Einſpruch erhoben und den bekannten Berliner Rechtsanwalt Walther Bahn zur Wahrnehmung ſeiner Intereſſen beauftragt. In Anbetracht, daß das beſchlagnahmte Buch von einem großen Theil der deutſchen Preſſe als ein Werk mit durchaus ſittlicher Tendenz gekennzeichnet wurde, darf man auf den Ausgang dieſer Angelegenheit recht geſpannt ſein.

Gerichts-Zeitung.

Stettin, 26. April. Die geſtrige Verhandlung des hieſigen Schwurgerichts gegen den Arbeiter Guſtav Suckow wegen Mordes war erſt Abends nach 10 Uhr beendet. Die Geſchworenen hielten den Angeklagten durch die Beweisaufnahme für überführt und gaben ihr Verdikt auf Schuldig des Mordes ab. Der Gerichtshof verurtheilte demgemäß den Angeklagten zum Tode.

— Im neuen Kroſigk-Prozeß in Gumbinnen wurden geſtern bei Beginn der Verhandlung eine große Anzahl eingegangener anonymer Briefe vorgelegt, welche durchweg nichtige Mittheilungen zum Prozeß enthielten, ferner gab der Verhandlungsleiter O.-K.-R. Scheer davon Kenntniß, daß ſich auch ein Spiritiſt gemeldet habe, der mittelſt eines Knüppels den Thäter ermitteln will, und daß ihm ferner ein vier Seiten langer Brief in Verſen zugeſandt ſei. Die Arbeiterfrau Eckert wurde nochmals vernommen und bekundet, daß es nicht Sonnabend ſondern Montag war, als ſie die beiden Ziviliſten aus der Kaſerne herauskommen ſah, ſie erinnere ſich, daß ihr an demſelben Abend ihr Mann geſagt habe, Rittmeiſter Kroſigk ſei erſchoſſen worden. — Nachdem auch die Vertheidigung auf die Vernehmung des Handelsmanns Holder verzichtet hat, wird der Unteroffizier Grigat nochmals vernommen. Die Vertheidigung proteſtirt gegen deſſen Vereidigung, da G. der That verdächtig ſei, der Gerichtshof beſchließt die Vereidigung. Während einer Pauſe erhalten die Eltern des Angeklagten Marten die Erlaubniß, in den Saal einzutreten; Marten fällt beiden um den Hals und weint. — Nach Wiederaufnahme der Verhandlung wird die Frau des Wachtmeiſters Marten vernommen. Sie bekundet in der Hauptſache, nachdem ihr Sohn ſich das Telegraphenbuch geholt hatte, habe es noch lange gedauert, bis die Kaſernenuhr 5 Uhr ſchlug. Frl. Simoneit, die frühere Braut des Angeklagten Marten, bekundet, ſie ſei am Sonnabend vor dem Morde mit Marten ausgegangen und habe an dieſem nichts Auffälliges wahrgenommen. Marten habe ſich auch niemals ungünſtig über den Rittmeiſter geäußert. — Danach wird der Proviantamtsarbeiter Eckert vernommen. Er ſagt aus, am Abend des Mordes habe er ſeiner Frau von dem Morde erzählt; am anderen Tage hätten ſeine Frau und ſein zehnjähriger Sohn die geſtern ausgeſagten Wahrnehmungen berichtet. Auf Befragen, warum er davon nicht eher Anzeige gemacht habe, bemerkt der Zeuge, ſeine Tochter in Berlin ſei geſtorben, ſeine Frau ſei erkrankt, deshalb habe er an die Sache weiter nicht gedacht. Wenn er es ſelbſt geſehen oder gehört hätte, würde er es angezeigt haben. Der Vertreter der Anklage beantragt, das Eckert'ſche Ehepaar wegen Unglaubwürdigkeit nicht zu vereidigen. Die Vertheidiger widerſprechen dem Antrage. Sie betonen, ſelbſt wenn die Wahrnehmung am Montag gemacht wäre, ſei dieſelbe ſehr erheblich. Vertheidiger Rechtsanwalt Horn überreicht einen Brief des Polizeikommiſſars Marbeck, worin dieſer mittheilt, er habe auf dem Wochenmarkt erfahren, daß ein Knecht Namens Guſtav Schlupp in Aveningken vor dem Kreiskrankenhaus am Mordtage, Nachmittags zwiſchen 4 und 5 Uhr, eine ähnliche Wahrnehmung gemacht habe, wie Frau Eckert. Die Vertheidigung beantragt, den Schlupp als Zeugen zu vernehmen. Der Gerichtshof beſchließt, die Vereidigung des Ehepaares Eckert vorläufig auszuſetzen und zunächſt Auskunft über den Leumund deſſelben einzuziehen. — In der Nachmittagsſitzung wird in ſehr eingehender Weiſe Vizewachtmeiſter Bunkus als Zeuge vernommen, der von Frau Schlemminger und Frau Schilat als mordverdächtig beſchuldigt wurde. Frau Schlemminger ſoll zu ihm geſagt haben: „Auf dem Regimentsbureau ſehen wir uns wieder"; ſie ſoll auf dem Regimentsbureau zu Protokoll vernommen worden ſein. Das Protokoll ſei aber verbrannt worden. Der Zeuge bemerkt, von all dem ſei ihm nichts bekannt. Der Vertreter der Anklage bemerkt, er habe ſich überzeugt, daß Frau Schlemminger eine etwas geiſtig ſchwache Frau ſei. Der Vertheidiger Horn beantragt, die Vereidigung des Zeugen auszuſetzen, bis die Glaubwürdigkeit der Frau Schlemminger feſtgeſtellt iſt. Der Gerichtshof beſchließt demgemäß. Es wird danach nochmals Oberleutnant v. Hoffmann vernommen. Derſelbe bekundet, daß Marten ein ſehr tüchtiger Soldat und ſehr friſcher Unteroffizier war. Auch Rittmeiſter von Kroſigk habe Marten, als Weihnachten 1900 ſeine Rekrutenabtheilung vorgeſtellt wurde, ſehr gelobt. Hickel ſei ein guter Quartiermeiſter, aber ein ſchlechter Reiter, er ſei deshalb auch einige Male getadelt worden, dies ſei aber nichts Auffälliges geweſen. Hickel ſtellt danach an den Oberleutnant v. Hoffmann die Frage, ob es wahr ſei, daß er, als er die Schwadron auf dem Korridor antreten ließ, geſagt habe, der Verdacht bleibe auf den Unteroffizieren; wenn das Verbrechen nicht entdeckt wird, wird Se. Majeſtät jedenfalls mit den ſchärfſten Maßregeln eingreifen, Se. Majeſtät wird jedenfalls alle Unteroffiziere entlaſſen und das Unteroffizierkorps auflöſen. Oberleutnant v. Hoffmann giebt zu, eine ähnliche Erklärung abgegeben zu haben, aber er habe von Sr. Majeſtät nicht geſprochen. Hickel bleibt bei ſeiner Behauptung und beruft ſich auf den Wachtmeiſter Schulz. Der Verhandlungsleiter erklärt, er müſſe dies als nicht zur Sache gehörig ablehnen. Der Vertreter der Anklage proteſtirt auch dagegen, die Perſon des Kaiſers in die Verhandlung zu ziehen. Vertheidiger Horn beantragt einen Gerichtsbeſchluß, die von Hickel behauptete Aeußerung müſſe auf die zumeiſt verheiratheten Unteroffiziere nicht ohne Wirkung geblieben ſein und womöglich zur Belaſtung der Angeklagten beigetragen haben. Der Gerichtshof behält ſich einen Beſchluß vor. Von einer hieſigen Schenkmamſell iſt mitgetheilt worden, daß ein Soldat erzählt habe, ſein Bruder habe am Mordtage ähnliche Wahrnehmungen wie der heute Vormittag genannte Knecht Schlupp gemacht, als er ſich zu jener Zeit im hieſigen Kreiskrankenhauſe befand. Es wird nochmals eine Beſichtigung der Stelle vorgenommen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 26. April. Nur wenige Wochen trennen uns noch vom Pfingſtfeſte und Viele überlegen ſchon, wohin ſie ihre diesjährige Pfingſtfahrt richten ſollen. In unſerer Gegend werden bekanntlich die Pfingſttage mit Vorliebe zu den erſten Ausflügen über See benutzt, und um die Auswahl zu erleichtern, hat die Stettiner Dampfſchiffs-Geſellſchaft J. F. Braeunlich G. m. b. H. bereits ihre Pfingſt-Sonderfahrten aufgeſtellt, welche zu 1—4tägigen Ausflügen bequeme Gelegenheit bieten. Eine Pfingſtfahrt nach Bornholm, welche 4 Tage umfaßt, wird Sonnabend, den 17. Mai, Mittags 11,30 Uhr, mit dem neuen Doppelſchrauben-Schnelldampfer „Odin" angetreten, die Abfahrt von Saßnitz Pfingſt-Sonntag um 4 Uhr, ſo daß die Theilnehmer bereits um 8,30 Uhr in Hammeron ankommen, wo bis Montag verblieben wird und die hochintereſſante Umgebung ſowie die kleinen Städte Sandvig und Allinge beſucht werden. Montag früh erfolgt eine Wagenfahrt nach Heiligdommin zum Beſuch der dortigen ſehenswerthen Felsklippen, weiter Fahrt nach dem Stadtwalde Almindingen und nach Aakirkeby, von wo die Bahn die Theilnehmer in kurzer Fahrt nach Rönne bringt, von wo am Dienſtag früh 5 Uhr die Rückfahrt angetreten wird, ſo daß der Dampfer um 6,30 Uhr Abends in Stettin wieder anlangt. Der Fahrpreis für die ganze Tour Stettin-Bornholm beträgt in 1. Kajüte 18 Mark, die Wagenfahrt von Hammeron bis nach Aakirkeby etwa 3 Kronen pro Perſon, das Nachtquartier 1,50 Kronen pro Perſon. (Eine Krone = 1,12 Mark.) Wer ſeine Reiſe nicht bis Bornholm ausdehnen will, kann den Dampfer „Odin" am Pfingſt-Sonnabend auch zur Fahrt nach Swinemünde, Heringsdorf oder Rügen benutzen, wohin außerdem auch der Salondampfer „Freia" am 1. und 2. Feiertag früh 3 Uhr Sonderfahrten unternimmt, welche den Vortheil haben, daß man ſich event. mehrere Tage auf Rügen aufhalten kann, da die Rückfahrt auch am Dienſtag, den 20. Mai, mit dem Dampfer „Odin" erfolgen kann.

— In der Woche vom 13. April bis 19. April kamen im Regierungs-Bezirk Stettin 82 Erkrankungen und 4 Todesfälle in Folge von anſteckenden Krankheiten vor. Am ſtärkſten traten Maſern auf, woran 45 Erkrankungen, davon 5 in Stettin, zu verzeichnen waren. An Diphterie erkrankten 25 Perſonen (2 Todesfälle), davon 1 (1 Todesfall) in Stettin, an Scharlach 8 Perſonen (1 Todesfall), davon 4 (1 Todesfall) in Stettin, an Darmtyphus 4 Perſonen (1 Todesfall), davon 2 (1 Todesfall) in Stettin. In Stargard und in den Kreiſen Regenwalde und Ueckermünde kam kein Fall von anſteckender Krankheit vor.

— Der Eiſenbahn-Telegrapheninſpektor Hattemer hierſelbſt iſt zum Eiſenbahndirektor mit dem Range der Räthe vierter Klaſſe ernannt.

— Das bekannte Bankhaus Karl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3, iſt vom Komitee des Stettiner Pferdemarktes mit der Durchführung der diesjährigen Pferde- und Equipagen-Lotterie — 5313 Gewinne im Geſamtwerthe von 200 000 Mark — betraut worden. Genannte Firma hat hier Schulzenſtraße 39 eine Zweigniederlaſſung eröffnet.

Berliner Börſe vom 25. April 1902.

Wechſel.

Amſterdam	8 Tg.	168,70 G
Brüſſel	8 Tg.	81,20 B
Skandinav. Plätze	10 Tg.	112 30 B
Kopenhagen	8 Tg.	112,30
London	8 Tg.	20,465
do.	3 Mt.	20,335
Madrid	14 Tg.	59 50
New-York	vista	4,19 B
Paris	8 Tg.	81,30 B
do.	2 Mt.	81,00
Wien	8 Tg.	85,20 G
do	2 Mt.	84 80 G
Schweizer Plätze	8 Tg.	80,85 G
Italieniſche Plätze	10 Tg.	79,40
St. Petersburg	8 Tg.	215 55
do.	3 Mt.	213,80 G
Warſchau	8 Tg.	215,80 G

Bankdiskont 3, Lombard 4.

Geldſorten.

Sovereigns	20,40 G
20 Francs-Stücke	16,28
Gold-Dollars	—,—
Imperials	—,—
Amerikan. Noten	4,1925
Belgiſche „	81,20
Engliſche Bankn.	20,48
Franzöſiſche „	81,30
Holländiſche „	168,75
Oeſterreich. „	85,25 B
Ruſſiſche „	216,15 G
Zollcoupons 100 R.	324 00

(Umrechnungs-Sätze.) 1 Franc = 0,80 ℳ 1 öſt. Gold-Gld. = 2 ℳ 1 Gld. öſt. W. = 1,70 ℳ 1 Gld. holl. W. = 1,70 ℳ 1 Goldrubel = 3,20 ℳ 1 Dollar = 4,20 ℳ 1 Livre Sterl. = 20,40 ℳ 1 Rubel = 2,16 ℳ

Deutſche Anleihen.

Dtſch. Reichs-Anl. c.	3½	101,70 G
„ „	3½	101,75
„ „	3	92,50 G
Preuß. Conſ. Anl. c.	3½	101,70 G
„ „ „	3½	101,70 G
„ „ „	3	92,40 G

D. Reichs-Schatz 1900	4	102,25 G
Barmer Stadt-Anl.	4	102 90 G
Berliner „ 1898	3½	99 70 G
Breslauer „	3½	—,—
Caſſeler „	3½	99,50 G
Dortmunder „	3½	99,00 G
Düſſeldorfer „	3½	99,30 G
Duisburger „	3½	98,25 G
Elberfelder „	4	103 50 B
Eſſener „	3½	98 60 G
Halberſtädter „ 1897	3½	99,25 G
Halleſche „ 1886	3½	99,40 G
Hann. Prov.-Obl.	3½	—,—
„ Stadt-Anleihe	3½	99,30 G
Kölner „	4	103,60 G
Magdeburger „	3½	99 00 G
Oſtpreuß. Prov.-Obl.	3½	98,40 G
Pommerſche „	3½	98 70 G
Poſener „	3½	—,—
„	3	—,—
Rheinprov.-Obl.	3½	100,00 G
„ Ser. 18	3½	95 50 G
„ 19	3½	—,—
Weſtfäl. Prov.-Anl.	3	100,50 B
„	3½	99 80
Weſtpr. „	3½	98 40 G
Berliner Pfandbriefe	5	119,00 B
„	4½	111,00 G
„	4	105,40
„	3½	100,00 G
Landſch. Centr.-Pfdb.	4	—,—
„	3½	99,50 G
„	3	90,10 G
Kur- u. Neum. neue	3½	100,00 G
Oſtpreußiſche	4	103,9 G
„	3	89,50 G
Pommerſche	3½	98,90
„	3	89,25 G
Poſenſche 6—10	4	102,30 G
„ Serie C.	3½	98,60 G
„ A.	3	89,50 G
Sächſiſche	4	—,—
„	3½	99 60
„ landſchaftl.	3	89,50 G
Schleſ. altlandſch.	4	—,—
„	3½	—,—
„ landſch. neue	3½	—,—
Schleſw.-Holſt.	4	103,00 G
„	3½	98,40 G
„	3	90,00 G
Weſtfäliſche	4	103,25 B
„	3½	98 80 G
„	3	—,—
Weſtpr. ritterſch. I.	3½	98,75 G
„ I.	3	89 50 G
Hannov. Rentenbriefe	4	—,—
„	3½	—,—
Heſſen-Naſſau	4	—,—
„	3½	—,—

Kur- u. Nm. Rentenbr.	4	103,25 G
„	3½	99,30 G
Pommerſche	4	103 60 B
„	3½	99,20 G
Poſenſche	4	103 30 G
„	3½	99,40
Preußiſche	4	103 80 G
„	3½	99,20 G
Rhein. u. Weſtf.	4	103,25 G
„	3½	99 40 G
Sächſiſche	4	103,25
Schleſiſche	4	103,25
„	3½	—,—
Schleſw.-Holſt.	4	103,25 G
„	3½	—,—
Braunſch.-Lüneb. Sch.	3½	—,—
Bremer Anleihe 1899	3½	—,—
Hamb. Staats-Anl.	3	90 40 B
„ amort.	4	104,50 G
Sächſ. Staats-Anl.	3½	—,—
„ Staats-Rente	3	90,40 G

Deutſche Loospapiere.

Ansb.-Gunzenh. 7 Gld.	—	—,—
Augsburger	—	—,—
Bad. Präm.-Anleihe	4	143,75
Bayer.	4	—,—
Braunſchw. 20 Thl.-L.	—	129,75
Köln-Mind. Präm.	3½	139,60
Hamburg. 50 Thlr.-L.	3	138,40
Lübecker	3½	142 90 B
Meininger 7 Guld.-L.	—	29,40
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	128,90

Ausländiſche Anleihen.

Argent. Gold-Anleihe	5	—,—
„ innere „	4½	70 00
Barletta-Looſe	—	19 20 G
Bukareſt. Stadt-Anl.	4½	92,60 G
Buenos-Aires Gold	4½	—,—
„ Stadt	6	35 90
Chilen. Gold-Anleihe	4½	84,50 G
Chineſ. Staats- „	5½	—,—
„ 1895 „	6	105,00 B
„ 1896 „	5	99,75
„ 1898 „	4½	89,30
Finländiſche Looſe	—	78,25
Griechiſche Anleihe	1,60	39,00 G
„ Monop.-Anl.	1,75	44,30
„ Gold- „	1,60	38,10 G
Italieniſche Rente	4	100,90 G
Liſſabon. Stadt-Anl.	4	75 60 G
Mexikan. Anleihe ſt.	5	101,00
Oeſterr. Gold-Rente	4	—,—
„ Papier- „	4⅕	—,—

Oeſterr. Silber-Rente	4⅕	—,—
„ Staatsſch. (Lok.)	3	81 90
„ 1860er Looſe	4	—,—
„ 1864er	—	—,—
Portug. St.-Anl. 4½	—	43,50 G
Rumän. Staats-Obl.	5	96,50 B
„ 1889	4	83,60 G
Ruſſ. conſ. Anl. 1880	4	100,00 G
„ Gold- „ 1894	3½	93 20 G
„ Staats-Rente	4	96 75 B
„ Pr.-Anl. 1864	5	163,50 G
„ 1866	5	152,00 G
„ Staats-Obl.	3,8	94 80 G
Schwed. Hyp. 1904	4	100,10 G
Serb. Gold-Pfdbr.	5	99,60 G
„ amort. St.-A.	4	67,40 G
Spaniſche Schuld	4	—,—
Türk. Anleihe 1865	1	—,—
„ Adminiſtr.	5	101,10 G
„ 400 Frcs.-L.	—	112,60
Ungar. Gold-Rente	4	101,00 G
„ Kronen-Rente	4	98,25 B
„ Staats-R. 1897	3½	89 25 G

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Deſſau Pfdbr.	4	—,—
Bſch.-Hann. 1. 1.	3½	96,50 G
„ 2—9. 12—15	3½	96,90 G
„ 16. 17	4	100,60 G
„ unk. 1905 18	4	101,50 G
„ 19	3½	95,50 G
„ 1910 20	3½	96,00 G
Dt. Gr. C. Pr.-Pf. 1	3½	121,90 G
„ 2	3½	112,00 B
„ „ „ „ 5	3½	96,50 G
„ 6	4	100,60 G
Dt. Grdſch.-Obl. 4%	—	38 00 G
Dt. Hyp.-B.-Pfdbr.	5	111,75 G
„	4	100,00 G
Hamb. Hyp.-Pfdbr.	4	100,50 G
„ alte	3½	95,00 G
Hann. Boderd.-Pfdb.	3¾	97,50 G
Meckl. Hyp.-Pfdbr.	4	101,20 G
Meckl.-Str. H.-B.-Pf.	4	70,75 B
„	3½	64,10
Mein. Hyp.-Pfdbr.	3½	96,00 G
„ Präm.-	4	134,10 G
Mitteld. Boderd.-Pf.	3½	94,50 G
„ 3	4	99,00 G
Nordd. Gr.-Cred. 3	4	99,50 G
„ 9	3½	95,00 G
Pomm. Hyp.-Pfdbr.	4	—,—
„ 11. 12	4	—,—
„ 2. 8	3½	—,—
Pr. Boderd.-Pfdbr.	5	108,00 G
„ 4	4½	114,00 G
„ 10	3½	111,25 G

Pr. Ctr.-Bd.-Pfdbr.	3½	95,80 G
„ „ 1909	4	102,70 G
„ „ Com.	3½	99,00 G
Pr. Hyp.-Aktien-Bank	—	99,90 G
„	—	87,25 G
Pr. Pfandbrief-Bank	3½	95,00 G
Rhein. Hyp.-Pfdbr.	4	101,00 G
„ -Weſtf. B.-Cr.	4	100,75 G
Sächſ. Boderd.-Pfdb.	3½	99,00 G
Schleſ. „	4	100,60 G
Schwzb. Hypbk.-Pfdb.	3½	96,50 G
„	4	102,00 G
Stett. Nat.-Hypoth.	4½	—,—
„	4	—,—
„	3½	—,—
„	3	—,—
Weſtd. Bodencredit	4	100,50 G

Deutſche Eiſenbahn-St.-Act.

Aachen-Maſtricht	124,50 G
Altdamm-Colberg	125,75 G
Braunſchw. Landeseiſenb.	124 25
Crefelder	90,00 G
Dortmund-Gron.-Enſch.	177,75 G
Eutin-Lübeck	55,90 G
Halberſtadt-Blankenburg	—,—
Königsberg-Cranz	—,—
Lübeck-Büchen	141,50 B
Marienburg-Mlawka	69,60
Oſtpreußiſche Südbahn	68 60

Deutſche Eiſenbahn-St.-Pr.

Altdamm-Colberg	125,75 G
Breslau-Warſchau	90,60 G
Liegnitz-Rawitſch	—,—
Marienburg-Mlawka	112,00 B
Oſtpreußiſche Südbahn	—,—

Deutſche Klein- und Straßenbahn-Actien.

Aachener Kleinbahn	123,00 B
Allgem. Deutſche Klb.	13,00 G
„ Lok.- u. Strb.	147,25 G
Barmen-Elberfelder	159,10 G
Bochum-Gelſenkirchener	122,00
Braunſchweiger	—,—
Breslauer Elektr.	123,80 G
„ Straßenbahn	177,00
Elektr. Hochbahn	119,00 G
Gr. Berliner Straßenb.	205,25 G
Hamburger „	170 75
Magdeburger „	136,00
Stettiner „	127,50 G

Deutſche Eiſenbahn-Obl.

Altdamm-Colberg 3½%	—,—
Bergiſch-Märkiſche	99,60 B
Braunſchweiger Landeseiſenb.	—,—
Dortmund-Gron.-Enſch.	97 75 G
Halberſtadt-Blankenburg	100,60 G
Magdeburg-Wittenberge	91 70
Stargard-Cüſtrin 3½%	95,70 G

Schifffahrts-Actien.

Argo Dampfſch.	—,—
Breslauer Rhederei	15,00 G
Hamb.-Amerik. Packetf.	107,90
Hanſa, Dampfſchiff.	125,80 G
Kette, D. Elbſchiff.	79,00 B
Neue Stett. Dampfer-Co.	62 00 G
Norddeutſcher Lloyd	109,60 G
Schleſ. Dampfer-Co.	74,00 G

Bank-Actien.

Aachener Diskont-Geſ.	135,00 B
Bergiſch-Märkiſche Bank	151,75 G
Berliner Bank	91,00 G
„ Handels-Geſ.	153,25 B
Braunſchw. Bank	113 75 G
Breslauer Diskont-Bank	91,75 B
Chemnitzer Bank-Verein	102,50 G
Comm.- u. Diskont-Bank	115,75 G
Danziger Privatbank	—,—
Darmſtädter Bank	—,—
Deutſche Bank	207,75
„ Genoſſenſch.-Bank	101,80 G
Disconto-Comm.	188,20 G
Gothaer Grundkred.-Bank	125,90 G
Hamb. Hypotheken-Bank	155,10 G
Hannoverſche Bank	117,80 G
Kieler	133,25 G
Kölner Wechslerbank	89 75 G
Königsb. Vereins-Bank	111,60 G
Leipziger Bank	9,60 G
„ Credit-Anſtalt	175,50 G
Magdeburg. Bank-Verein	118,75 G
„ Privatbank	92,00 G
Mecklenburg. Bank 40%	119,25 G
„ Hyp.-Bank	191 25 G
Mecklenb.-Str. Hyp.-Bank	13,25 G
Meining. Hyp.-B. 80%	133 75 G
Mitteld. Bodencredit	88 00 G
„ Credit-Bank	110,25 G
Nationalbank für Dtſchl.	110,10 G
Nordd. Creditanſtalt	102,50 G
„ Grundcredit	93,75 G

Oeſterr. Creditbank	—,—
Pomm. Hypotheken-Bank	17,60 G
Preuß. Bodencredit- „	138,40 G
„ Centr.-Boden- „	169,90
„ Hypoth.-Akt.- „	—,—
„ Pfandbrief- „	122 00 G
Reichsbank	153,75 G
Rheiniſche Bank	44,70 G
Sächſiſche „	129 50 G
Weſtdeutſche „	91 00 G
Weſtfäliſche „	116 30 G

Induſtrie-Actien.

Brauereien: Berliner Union	112,00 G
Bock	167,00 G
Böhm. Brauhaus	192,90
Bolle Weißbier	74,75 G
Landré	190,25
Patzenhofer	218,75 G
Pfefferberg	244,00 G
Schöneberg Schl.	182,00 G
Schultheiß	237,10 G
Bochumer	145,50 G
Germania Dortm.	189,00 G
Accumulatoren-Fabrik	126,25 B
Allgem. Berl. Omnibus	159,75 G
Allgem. Elektr.-Geſellſch.	179 00 B
Aluminium-Induſtrie	157,50 G
Anglo-Central-Guano	87,10
Anhalt. Kohlenwerke	89,25 G
Berl. Elektricitäts-Werke	187,50 G
„ Packetfahrt	—,—
Berzelius Bergwerk	83,90 G
Bielefeld. Maſch.	221,00 G
Bismarckhütte	226,50
Bochumer Bergwerk	56 50 G
„ Gußſtahlwerke	195,00
Braunſchw. Kohlenwerke	144,75 G
Bredower Zuckerfabrik	52 50 G
Breslauer Oelfabrik	62,00 G
Chemiſche Fabrik Buckau	117 50 G
Concordia Bergbau	263,00 G
Deutſche Gasglühlicht	259 00 G
„ Spiegelglas	164 30 G
„ Steinzeug	270,00 G
„ Waffen u. M.	187,00 G
Donnersmarck-Hütte	189,50 G
Dortmund Union	59 00 B
Dynamite Truſt	172,00
Egeſtorff Salzwerke	138 75 B
Frauſtädter Zuckerfabrik	121,00 G
Geſellſch. f. elektr. Unt.	101,60 G
Gladbacher Woll.-Ind.	71,25 G
Görlitzer Eiſenbahnbed.	219,50 G
„ Maſch. conv.	162,50 G
Hamburger Elektr.-Werke	149,75 B
Hannov. Bau-St.-Pr.	89,25 G

Hannov. Maſch.-Br.	321,75 G
Hibernia Bergw.-Geſ.	163 25 G
Hirſchberger Leder	122 50 G
„ Maſchinen	—,—
Höchſter Farbwerke	347 00 G
Hörderhütte conv. neue	6,25 G
Hoffmann Stärke	172,75 G
Hofmann Waggon	250,00 G
Ilſe Bergbau	156 80 G
Köln. Bergwerke	317,00 G
König Wilhelm conv.	162,00 G
„ St.-Pr.	228 50 G
Lauchhammer	103,10 G
Laurahütte	210,90 G
Ludwig Löwe u. Co.	258,50 G
Magdeb. Allg. Gas	130 00 G
„ Baubank	92,25 G
„ Bergwerk	417,50 B
„ St.-Pr.	—,—
„ Mühlen	97,00 G
Nähmaſchinenfabrik Koch	152,50 G
Norddeutſche Eiswerke	71,00 G
„ Gummi	91,25 G
„ Jute-Sp.	37,40
Nordſtern Bergwerk	227,00
Oberſchleſ. Chamotte	126,75 G
„ Eiſenb.-Bedarf	117,00 G
„ Eiſen-Induſtrie	119,50 G
„ Kokswerke	129,00 G
„ Portl.-Cement	98 50 G
Oppelner Portl.-Cement	103,00 G
Osnabrücker Kupfer	91,60
Phönix Bergwerk	138 00
Poſener Sprit-Akt.-Geſ.	173,75 G
Rhein-Naſſau Bergwerk	104 50
„ Metallwerk	62,00
„ Stahlwerk	151,00 G
„ Induſtrie	128 00 G
Rhein.-Weſtf. Kalkwerke	104,75 G
Sächſiſche Gußſt. Döhl.	181,00 G
Schering Chem. Fabrik	195 75 G
Schleſ. Bergb. Zink	304,00 G
„ Elektr.- u. Gasg.	115,60 G
„ Kohlenwerk	24,80 B
„ Portl.-Cement	146,00 G
Siemens u. Halske	136,00 G
Stettin-Bredow Cement	133,50 G
„ Chamotte	248,00
„ Elektric.-Werke	146,75 B
„ Griſtow	41,50 G
„ Vulkan B.	205,75 G
Stoewer Nähmaſchin.	94,50 G
Stolberger Zink	124,50 G
„ St.-Pr.	124,50 G
Stralſund. Spielkarten	—,—
Union Chem. Fabrik	135,00 G
„ Elektricit.-Geſ.	127,50 G
Varziner Papierfabrik	185 25 G
Victoria Fahrrad	62,75 G

Die Schiffsführer Emil Plaſter und Bernhard Buſch haben am 25. Februar d. J. den Kaufmann Julius Held vom Tode des Ertrinkens gerettet, dieſe menſchenfreundliche That wird von dem Herrn Regierungspräſidenten mit dem Hinzufügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß den Rettern eine Geldprämie bewilligt worden iſt.

— Der Aſſiſtenzarzt Dr. Richert beim 2. pomm. Feld-Art.-Regt. Nr. 17 iſt zum Oberarzt befördert.

— Die Eröffnung der Sommer-Saiſon im Elyſium-Theater findet am erſten Pfingſtfeiertage (18. Mai) ſtatt.

— Der Verband der deutſchen Oſtſeebäder, deſſen verdienſtliches Wirken den Badeorten an der Oſtſee ſchon vielfach zu Gute gekommen iſt, hat ſich mit einer vom 2. d. Mts. datirten Eingabe an die königliche Eiſenbahn-Direktion zu Stettin gewandt und bittet darin, mit Rückſicht darauf, daß in Zukunft die alten billigen Preiſe für die Sonntags-Sonderfahrten nach Stettin bezw. den Oſtſeebädern in Fortfall kommen ſollen, den Oſtſeebädern wenigſtens den Vortheil ähnlicher Sonderzüge zukommen zu laſſen, wie ſie zur Förderung des Verkehrs nach den Nordſeebädern ſchon ſeit Jahren abgelaſſen werden. Wir können nur wünſchen, daß dem Geſuche ſtattgegeben werde, da es ſich mit guten Gründen auf den Grundſatz des gleichen Rechtes für Alle beruft und auch mit den Intereſſen der Staatsbahnverwaltung nur in Einklang ſtehen dürfte.

— Im Bellevuetheater iſt der Spielplan für die nächſten Tage in folgender Weiſe feſtgeſetzt: Sonntag Nachmittag (kleine Preiſe) „Die Reiſe um die Erde in 80 Tagen", Abends „Der Herr Senator", Montag (kleine Preiſe) „Die Ehre" mit Herrn Gaſton Marner von Hamburg als „Robert", Dienſtag „Der Herr Senator", Mittwoch (kleine Preiſe) „Die Reiſe um die Erde in 80 Tagen", Donnerſtag und Freitag „Das ſchwarze Schäflein", Sonnabend Nachm. (Schüler-Vorſtellung) „Die Reiſe um die Erde in 80 Tagen", Abends zum erſten Male „Liſelott".

* An ſtädtiſchen Arbeiten und Lieferungen wurden ſeitens der Hochbau-Deputation vergeben: Die Anfertigung von Möbeln für die Maſchinenbauſchule in drei Looſen, Loos 1 an Tiſchlermeiſter Hagemann (1999 Mark), Loos 2 und 3 an Tiſchlermeiſter Siemon (1790 bezw. 1920 Mk.); für das Verwaltungsgebäude der Gasanſtalt: die Herſtellung von Terrazzo-Fußböden in den Korridoren an die Firma Ellmer u. Co. zum Preiſe von 1044 Mark, die Lieferung von Linoleumbelag für die Bureauräume an die Firma A. Dittmer zum Preiſe von 1386 Mark, die Herſtellung der Entwäſſerungsanlage an Klempnermeiſter Bahl zum Preiſe von 3328 Mark; die Maurerarbeiten zum Neubau der 11. Gemeindeſchule (Galgwieſe) an Maurermeiſter R. Plötz für 12 768 Mark; die Herſtellung der Holzzementdächer für den Neubau des Stadtgymnaſiums an die Firma Louis Lindenberg zum Preiſe von 837 Mark; die Lieferung von Kunſtſandſtein für den Neubau der Gemeinde-Doppelſchule in Unterbredow an Ellmar u. Co. für 10 347 Mark.

* Aus einer mittelſt Nachſchlüſſels geöffneten Bodenkammer des Hauſes Friedrich-Karlſtraße 13 wurden verſchiedene Frauen- und Kinderkleider geſtohlen.

* Im Dunzig wurde geſtern die Leiche eines neugeborenen Kindes (Mädchen) treibend gefunden. Dieſelbe war in eine blaugeſtreifte Schürze gewickelt und beſchnürt, ſie mag 3 bis 4 Tage im Waſſer gelegen haben.

* Auf der Parnitzbrücke ſtürzte heute Vormittag der Kutſcher eines mit Klobenholz beladenen Wagens von dem Gefährt herab, mehrere von den Holzſcheiten fielen nach und auf den Wagenführer, dem der linke Oberſchenkel gebrochen wurde. Der Verunglückte fand im ſtädtiſchen Krankenhauſe Aufnahme.

* Auf der Sanitätswache wurde geſtern Abend nach 10 Uhr ein Arbeiter verbunden, der bei einer Schlägerei Meſſerſtiche am Kopf, im Geſicht und am linken Unterarm ſowie eine Hiebwunde an der Stirn davongetragen hatte.

* Aus Anlaß der in Pölitz ſtattfindenden Viehmärkte werden am 29. April, 10. Juni, 29. Juli, 23. September, 4. November und 16. Dezember d. Js. gemiſchte Züge von Stettin Zentralgüterbahnhof bis Pölitz und zurück eingelegt. Die Abfahrt erfolgt von Stettin um 5,46 Uhr früh (Güterbahnhof) bezw. 5,55 Uhr (Perſonenbahnhof), die Ankunft in Pölitz um 7,32 Uhr. Von Pölitz fährt der Zug zurück um 2,21 Uhr Nachmittags und trifft hier um 4,33 Uhr (Perſonenbahnhof) bezw. 4,32 Uhr (Güterbahnhof) ein. Für den Perſonenverkehr beginnt und endigt der Zug in Stettin Perſonenbahnhof.

— Auf Grund des Geſetzes wider den unlauteren Wettbetrieb ſoll nun auch gegen die ſogenannten „Deſtillationen" vorgegangen werden. Es wird hervorgehoben, daß dieſelben meiſt in Wirklichkeit nichts als Schnapshandlungen und Schnapsmiſchereien ſind und meiſt kaum eine Filter, geſchweige denn einen Deſtillirapparat beſitzen. Es ſoll die Entfernung der Aufſchrift „Deſtillation" überall da gefordert werden, wo ſie nicht den Thatſachen entſpricht.

Vermiſchte Nachrichten.

— Von einem Drama in den Offizierskreiſen der Mandſchurei, das die dortigen traurig-wüſten Verhältniſſe treffend charakteriſirt, wird der „Petersburger Zeitung" aus Charbin, der Hauptſtadt des Landes, berichtet: Auf einer Verſammlung der Offiziere des 5. Oſtſibiriſchen Regiments gerieth der Sſotnik (Kavallerie-Abtheilungsführer) L. mit dem Leutnant S. in Streit darüber, wer von Beiden der Stärkere ſei. Der Streit wurde ſofort praktiſch zum Austrage gebracht, wobei ſich S. als der Stärkere erwies. Der Sſotnik L. zeigte ſich über den Ausgang des Streites ſehr erzürnt und behauptete, ſein Gegner hätte gegen die Regeln des Ringkampfes verſtoßen. Ernſtlich verſtimmt, trennten ſich darauf die beiden, bis dahin eng befreundeten Offiziere. Am Abend deſſelben Tages fand nun im Kaſino des 5. Oſtſibiriſchen Regiments ein Ball ſtatt, dem auch Leutnant S. und Sſotnik L., letzterer mit ſeiner Frau, beiwohnten. Obgleich ſich L. und S. wie Feinde zu einander verhielten, trat S. auf die Frau des Sſotnik L. zu und forderte ſie zur Anglaiſe auf. In der Furcht, den Unwillen ihres Mannes zu erregen, ertheilte Frau L. Herrn S. einen Korb. Dieſer ſchrieb die Abſage einer Beeinfluſſung ſeines Gegners zu und beſchwerte ſich bei dem anweſenden Regimentskommandeur über das taktloſe Benehmen ſeines Kameraden. Zur Vermeidung eines weiteren Konflikts ertheilte der Kommandeur dem Sſotnik L. den freundſchaftlichen Rath, mit ſeiner Frau den Ball zu verlaſſen. L. begab ſich indeſſen zu Leutnant S., überſchüttete ihn mit Vorwürfen und ſagte, ſeine Beſchwerde beim Regimentskommandeur trage den Charakter der Gemeinheit. Als Antwort auf dieſe ſchwere Beleidigung verſetzte S. dem Sſotnik L. einen Schlag ins Geſicht. Dieſer zog darauf einen Revolver aus der Taſche und gab auf S. einen Schuß ab. In die Bruſt getroffen, ſank S. zu Boden und verſtarb nach wenigen Minuten. L. wurde darauf vor das Militärgericht in Port Arthur gezogen und zu 15 Jahren Zwangsarbeit verurtheilt. Gleichzeitig beſchloß das Militärgericht, bei dem Kaiſer um Umwandlung dieſer Strafe in — dreimonatlichen Arreſt auf der Hauptwache nachzuſuchen.

— Eine eigenartige Kriegsverwundung, die erſt nach 36 Jahren wieder zum Ausbruch gekommen iſt, hat ein in Schedewitz (Königreich Sachſen) wohnender Veteran von 1866 erlitten. Am 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz wurde, wie die „Dr. N." berichten, der damalige Gefreite Karl Richard Franke des 1. Bataillons 3. Kompagnie vom ſächſiſchen Regiment Prinz Friedrich Auguſt durch einen Schuß in den linken Oberarm verwundet, gefangen genommen und nach längerer Zeit aus der Gefangenſchaft geheilt wieder entlaſſen. Seit dieſer Zeit hat Franke nicht die geringſten Schmerzen verſpürt und iſt ſeinem Beruf vollſtändig nachgegangen. Ende September vorigen Jahres traten nun plötzlich heftige Schmerzen in dem Arm ein. Der Arm ſchwoll bedeutend an, die verwundete Stelle wurde roth und fing an zu eitern. Nachdem von einigen Aerzten mehrere Operationen, jedoch ohne Erfolg, vorgenommen worden waren, kam man zu dem Entſchluß, den Arm mittelſt Röntgenſtrahlen dahin zu unterſuchen, ob nicht etwa eine Faſer von einem Kleidungsſtück oder ein ſonſtiger Fremdkörper bei der Verwundung von 1866 in der Wunde zurückgeblieben ſei. Anfang März dieſes Jahres wurde die Unterſuchung mit Röntgenſtrahlen vorgenommen und feſtgeſtellt, daß ſich ein nicht durchſichtiger Gegenſtand im Arme direkt auf dem Knochen befand. Nun wurde die Hauptoperation vorgenommen und zu allſeitig größtem Erſtaunen ein Knochenſplitter von 5 Zm. Länge, 2½ bis 3 Zm. Breite und ungefähr 3 Mm. Stärke, ſowie ein kleinerer, etwa fingernagelgroßer Splitter aus dem Arm herausgeholt. Die Wunde iſt gegenwärtig gut verheilt; jedoch wird Franke in Folge der Steifheit des Armes erwerbsunfähig bleiben.

— Ein myſteriöſes Verbrechen iſt in der Nacht vom Donnerſtag zum Freitag in Altona verübt worden. Der Fettwaarenhändler Jacob Hauſchild, wohnhaft Große Bergſtraße 130, wurde am Freitag von ſeinem Lehrling, als dieſer den Laden betrat, erhängt an einem Wurſthaken im Laden aufgefunden. Die Leiche war nur mit einem Hemde bekleidet und über und über mit Blut beſudelt. Hinter dem Laden befindet ſich noch ein kleines Zimmer, das Hauſchildt zugleich als Wohn- und Schlafzimmer diente. Der ganze Laden ſowie dies Hinterzimmer ſchwammen buchſtäblich in Blut, auch das Bett war mit Blut befleckt. Auf dem Bette lag ein großes, ebenfalls mit Blut beſudeltes Tranchirmeſſer. Merkwürdigerweiſe zeigte die Leiche nicht die geringſte Wunde oder ein Merkmal einer Gewaltthat auf. Die Polizei ſteht noch vor einem Räthſel. Wahrſcheinlich iſt Hauſchildt von mehreren Perſonen überfallen worden, denen er verzweifelten Widerſtand entgegenſetzte und mit dem Meſſer ſchwere Wunden beibrachte. Die Thäter werden ihn dann überwältigt und aufgehängt haben. Lärm oder irgend ein verdächtiges Geräuſch iſt von den Nachbarsleuten nicht gehört worden. Soweit bis jetzt feſtgeſtellt werden konnte, fehlt kein Geld. Hauſchildt ſtand im Anfang der dreißiger Jahre; er hatte ſich erſt am letzten Sonntag mit einem jungen Mädchen verlobt und wollte im Juni dieſes Jahres ſeine Hochzeit feiern.

— In Berlin ſind Unterſchleife bei der ſtädtiſchen Sparkaſſe in Höhe von 28 000 Mark entdeckt worden; als Thäter wurde der Buchhalter Paul Werkmeiſter feſtgeſtellt. Derſelbe iſt geſtern Abend in ſeiner Wohnung geſtorben. Aeußere Umſtände ließen vermuthen, daß W. Gift genommen, da er mehrere Stunden ſchwer krank war, bis um 10 Uhr der Tod ſeinen Leiden ein Ende machte. Werkmeiſter hinterläßt eine Frau und zwei Töchter.

— Als etwas noch nicht Dageweſenes iſt es wohl zu bezeichnen, daß die geſtern im Neuen königl. Opernhauſe in Berlin angeſetzte Vorſtellung der franzöſiſchen Operngeſellſchaft wegen zu geringer Betheiligung des Publikums abgeſagt werden mußte.

— Ein blutiges Renkontre zwiſchen Offizieren und Studenten hat ſich geſtern in Agram ereignet. In einem Café ſaßen an einem Tiſche mehrere Offiziere des Agramer Landwehr-Regiments, am Nebentiſche einige Studenten der Rechtswiſſenſchaft. Die Offiziere führten die Konverſation in kroatiſcher, deutſcher und zum Theil in ungariſcher Sprache. Der letzterwähnte Umſtand bot den Studenten Anlaß zu beleidigenden Aeußerungen. In Folge deſſen wechſelten vier Offiziere mit ebenſovielen Studenten die Karten. Als nach einer halben Stunde die Offiziere das Lokal verlaſſen wollten, trat der Studioſus Hafner auf den Oberleutnant Tornic zu und ſagte ihm, daß ſein Benehmen feig wäre. Der Offizier zog ſofort den Säbel und verſetzte dem Studenten drei flache Hiebe über Kopf und Bruſt. Jetzt erhoben ſich ſämtliche Studenten, ergriffen die Stühle und bedrohten mit dieſen den Leutnant. Sechs Kameraden eilten Tornic zu Hülfe und wehrten die Angreifer mit der blanken Waffe ab. Hierbei erhielt der Student Lebovic vom Oberleutnant Türk einen ſo wuchtigen, bis auf den Knochen reichenden Hieb über den Kopf, daß der Getroffene blutüberſtrömt zuſammenſank.

Neueſte Nachrichten.

Berlin, 26. April. Wie der „Vorwärts" mittheilt, dürfen Frauen hinfort als Zuhörerinnen an Vereinsverſammlungen theilnehmen. Auf eine diesbezügliche Beſchwerde beim Polizeipräſidenten lief nämlich die Antwort ein, daß die überwachenden Polizeibeamten angewieſen ſeien, in polizeilich überwachten Vereinsverſammlungen von der Befugniß, die Entfernung der Frauen zu verlangen, dann keinen Gebrauch zu machen, wenn dieſe nur als Zuſchauerinnen und nicht als Theilnehmerinnen erſchienen ſind, und dieſe ihre Eigenſchaft auch durch ihr Verweilen in von dem eigentlichen Verſammlungsraum räumlich getrennten Plätzen äußerlich hervortritt.

Nach einem Telegramm aus Rotterdam ſind dort Nachrichten eingelaufen, daß die Königin-Mutter noch im Schloſſe Loo verbleiben werde, ſolange der Zuſtand der Königin Wilhelmina noch beſondere Pflege erfordert. Profeſſor Roſenſtein wird noch eine Konſultation mit den Hofärzten halten.

Wien, 26. April. Das hieſige Burenkomitee erhielt geſtern aus dem Haag die telegraphiſche Mittheilung, daß in England verbreitete Meldungen über einen bald bevorſtehenden Friedensſchluß mit größter Reſerve aufzunehmen ſeien. Krüger habe niemals geäußert, daß der Friede bis Ende Mai abgeſchloſſen ſein würde. Vielmehr habe er Grund anzunehmen, daß die Burenführer mit den engliſchen Zugeſtändniſſen unzufrieden ſeien und Forderungen ſtellten, welche England ablehnte.

Reichenberg, 26. April. Die hieſige „Induſtrielle Vereinigung" und der „Nordböhmiſche induſtrielle Verband", welchen die größten Firmen des Kammerbezirkes angehören, beſchloſſen, alle Arbeiter, welche am 1. Mai die Arbeit eigenwillig niederlegen, zu entlaſſen und vor dem 8. Mai nicht wieder anzunehmen. Im Falle der Nichtwiederaufnahme dürfen ſolche Arbeiter in Fabriken, welche dem Verbande angehören, nicht vor dem 13. Juni aufgenommen werden.

Agram, 26. April. Zwei Söhne hochgeſtellter Perſönlichkeiten in Sarajewo, welche an der hieſigen Handelsakademie ſtudiren, brachen in das hieſige archäologiſche Muſeum ein und ſtahlen ein vergoldetes, aus der Zeit Maria Thereſias ſtammendes Tafelſervice.

Lemberg, 26. April. Hieſigen Polenblättern wird aus Warſchau gemeldet: Die katholiſchen Biſchöfe in Ruſſiſch-Polen beſchloſſen, der Forderung der ruſſiſchen Regierung betreffs der Einführung der ruſſiſchen Sprache als Prüfungsgegenſtand in katholiſchen Prieſterſeminaren nachzugeben. Dieſes Zugeſtändniß rief aber in der katholiſchen Bevölkerung Ruſſiſch-Polens große Erregung hervor, weil man befürchtet, daß nunmehr ruſſiſche Lehrer in die katholiſchen Prieſterſeminare gelangen und dort Einfluß ausüben.

Amſterdam, 26. April. Hier ſind aus Lourenco-Marques von verläßlicher Seite Nachrichten eingetroffen, welche höchſt peſſimiſtiſch lauten. Der größte Theil der Burenkommandanten habe die engliſchen Friedensbedingungen für vollſtändig unannehmbar erklärt.

London, 26. April. Der „Birmingham-Poſt" zufolge ſind eine Reihe ruſſiſcher Sicherheits-Agenten in London eingetroffen, welche dort eine Unterſuchung einleiten ſollen, um die Quelle der in Rußland begonnenen Agitationen zu entdecken.

Der „Times"-Korreſpondent in Rom berichtet, Italien treffe Vorbereitungen zur eventuellen Beſitzergreifung von Tripolis. Die italieniſche Regierung ſoll Deutſchland und anderen Staaten verſichert haben, daß das Gleichgewicht im Mittelmeer nicht geſtört würde.

London, 26. April. Brodrick erklärte geſtern in einer Rede im Hotel Metropol, obgleich Jedermann wünſche, den Krieg beendet zu ſehen, ſei das Land doch bereit, den Krieg eventuell noch einige Zeit fortzuſetzen.

Die nachträglichen Telegramme, welche von Kitchener über die Niederlage Methuens bei Clerksdorp veröffentlicht worden ſind, enthalten keine neuen Thatſachen. Kitchener hat ſich jeder Kritik enthalten und beſchränkt ſich darauf, den neuſeeländiſchen Truppen Lob zu ſpenden.

Man weiß hier nichts über den Verlauf der Friedensverhandlungen, außer daß die Burenführer mit ihren Kommandos berathen. Die Nachricht von der Reiſe Steijns nach Europa, um mit Krüger zu berathen, beſtätigt ſich nicht. Zwei Thatſachen ſind jedoch zu verzeichnen, Reitz hat Balmoral verlaſſen, um mit Beyer zu konferiren und die engliſche Regierung hat die Regierung von Natal erſucht, ihre Anſicht über die Friedensverhandlungen auszudrucken. Die Antwort Natals iſt jedoch noch nicht eingetroffen.

London, 26. April. Die hieſigen Morgenblätter veröffentlichen Telegramme aus Newyork, betreffend den Verkauf der engliſchen transatlantiſchen Schiffahrtsgeſellſchaften an den amerikaniſchen Truſt. Der Kauf ſoll nunmehr perfekt ſein; es ſcheint ſicher, daß innerhalb einiger Jahre alle engliſchen Schiffe unter amerikaniſcher Flagge fahren werden. Man befürchtet, daß das Vorgehen des Truſts den Hafen von Liverpool ſchwer bedroht. Wie es heißt, habe die Readſtar-Linie am längſten Widerſtand geleiſtet, aber doch nachgegeben, als ihr für jede Aktie 250 000 Franks angeboten wurden.

Die Morgenblätter heben hervor, daß die geſtern Abend im Unterhauſe von Balfour gemachte Erklärung über die Schifffahrtsgeſellſchaften nichts Neues biete. Der Miniſter habe ſich darauf beſchränkt, zu verſprechen, daß eine Unterſuchung vom Handelsminiſter eingeleitet werde.

„Daily Mail" meldet aus Newyork: Der Ozean-Truſt dementirt auf das entſchiedenſte die Meldung des Ankaufs der Kanada-Pacific-Bahn. Dieſe Aktien hätten für den Truſt keinen Werth.

Briefkaſten.

P. C. Es iſt geſetzlich nicht vorgeſchrieben, in welcher Weiſe die Quittung zu erfolgen hat, jedenfalls iſt eine mit „Tintenſtift" ausgeſtellte Miethsquittung zum Beweiſe der erfolgten Zahlung ausreichend. — Friedr. L. in St. Die Bewilligung von Dienſtalterszulagen hat am erſten Tage des Kalendervierteljahres zu erfolgen, dergeſtalt, daß jeder Beamte, welcher im Laufe eines Vierteljahres eine höhere Dienſtaltersſtufe erreicht hat, die entſprechende Gehaltszulage vom erſten Tage des folgenden Vierteljahres ab, derjenige aber, der ſchon vom erſten Tage eines Kalendervierteljahres in eine höhere Dienſtaltersſtufe vorrückt, die Zulage bereits von dieſem Tage an erhält und daß die in der neuen Stufe wieder zurückzulegende dreijährige Dienſtzeit von dem bezeichneten Termin ab berechnet wird. Für das Aufrücken entſcheidet die Dauer des Gehaltsbezuges nach Maßgabe der Dienſtaltersſtufentafel ohne Rückſicht auf das ſpätere Datum der Bewilligungsverfügung. — L. W. Das penſionsfähige Dienſteinkommen eines kommandirenden Generals beträgt 21 990 Mark jährlich. — R. P. 1. Für wiſſenſchaftliche Lehrerinnen ſteigt das Gehalt von 1350 bis 2430 Mark, für techniſche Lehrerinnen von 1100 bis 2000 Mark. 2. Die Vorbildung in der Gemeindeſchule genügt nicht. — E. S. 1. Es genügt: dem Vorſtand des Erzgebirgs-Vereins in Leipzig, 2. in Friedrichsroda, 3. die Stadt Teterow liegt in Mecklenburg-Schwerin, 14 Km. von Malchin und hat ca. 6000 Einwohner, 4. eine Million iſt 1000 mal 1000. — Lehrer S. Wir müſſen erſt nähere Erkundigungen einziehen.

Zuntz
geröstete carmelisierte, hellgeröstete glasierte
Kaffees
in Packeten von ½ u. ¼ Kilo, per ½ Kilo M. 1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.00.
Unübertroffen an Wohlgeschmack, Reinheit und Kraft.
Conservierung des Aromas durch eigene bewährte Brennmethoden.
Käuflich in den bekannten Niederlagen.

Man kaufe nur ruſſ. Knöterich (Bruſtthee). Weidemann's
Echt zu haben bei Conrad Szyminski, Löwen-Apotheke, Erich Pagenkopf.

Gummiwaren
jeder Art. Offerten verſ. gratis und franco
W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

Börſen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthſchaftskammer für Pommern.

Am 26. April 1902 wurde für inländiſches Getreide gezahlt in Mark:

Platz Stettin. (Nach Ermittelung.) Roggen 146,00 bis —,—, Weizen 175,00 bis —,—, Sommerweizen —,—, Gerſte —,—, Hafer 162,00, Kartoffeln —,—.

Ergänzungsnotirungen vom 25. April.

Platz Berlin. (Nach Ermittelung.) Roggen 149,00 bis —,—, Weizen 173,00 bis —,—, Gerſte —,— bis —,—, Hafer 159,00 bis —,—.

Platz Danzig. Roggen 149,00 bis —,—, Weizen 184,00 bis 185,00, Gerſte 128,00 bis 131,00, Hafer 154,00 bis 156,00.

Weltmarktpreiſe.

Es wurden am 25. April gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Speſen in:
Newyork. Roggen 148,75, Weizen 180,50.
Liverpool. Weizen 180,75.
Odeſſa. Roggen 150,50, Weizen 169,00.
Riga. Roggen 154,50, Weizen 171,75.

Magdeburg, 25. April. Rohzucker. Abendbörſe. I. Produkt Terminpreiſe Tranſito fob Hamburg. Per April 6,00 G., 6,10 B., per Mai 6,07½ G. 6,10 B., per Juni 6,15 G., 6,20 B., per Juli 6,22½ G., 6,30 B., per Auguſt 6,32½ G., 6,37½ B., per Oktober-Dezember 6,67½ G., 6,75 B., per Januar-März 6,92½ G., 6,97½ B. Stimmung ruhig.

Bremen, 25. April. Börſen-Schluß-Bericht. Schmalz ſehr feſt. Tubs und Firkins 50 Pf., Doppel-Eimer 50¾ Pf. — Speck feſt.

Vorausſichtliches Wetter
für Sonntag, den 27. April 1902.
Bei leichtem Wolkenzug vorherrſchend heiter und warm.

Stern-✡-Säle.
20 Wilhelmſtraße 20.
Täglich: Grosse Specialitäten-Vorstellung.
U. A.: Geschwister Ilona in ihrer Komödie
„Aus dem Arbeitshauſe"
unter Mitwirkung des geſammten Künſtlerperſonals.
Wer lachen will, muß heute kommen.
Anfang 6 Uhr. Ende 12 Uhr. Entree 20 Pfg.

Abonnements-Einladung auf die „Stettiner Zeitung".

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für den Monat **Mai** auf die zweimal täglich erſcheinende **Stettiner Zeitung** mit **35 Pfg.**, mit Bringerlohn 50 Pfg. Die **„Stettiner Zeitung"** wird **bereits am Abend** ausgegeben.

Die Redaktion der „Stettiner Zeitung".

Stadtverordneten-Verſammlung.

Donnerſtag, den 1. d. Mts.: **Keine Sitzung.**

Stettin, den 26. April 1902.

Dr. Delbrück.

Stettin, den 25. April 1902.

Bekanntmachung.

Die feſtgeſetzte Gemeinde-Einkommenſteuerliſte der Stadt Stettin für das Steuerjahr vom 1. April 1902 bis Ende März 1903 bezüglich derjenigen Einwohner, welche nach einem Einkommen von 660—900 M veranlagt ſind, liegt vom 28. April bis einſchl. 11. Mai d. Js. im Rathhauſe, Büreau der Steuerabtheilung, Zimmer Nr. 9, während der Dienſtſtunden öffentlich aus.

Gegen die Veranlagung ſteht dem Steuerpflichtigen binnen einer Ausſchlußfriſt von vier Wochen nach Ablauf der Auslegungsfriſt die Berufung bei dem Vorſitzenden der Veranlagungskommiſſion hierſelbſt zu.

Der Magiſtrat,
Abtheilung für die Steuerverwaltung.

Stettin, den 25. April 1902.

Bekanntmachung.

Behufs Ausbeſſerung eines Hydranten findet am Mittwoch, den 30. d. Mts., Nachmittags von 1 Uhr ab auf etwa 7 Stunden eine Abſperrung der Waſſerleitung in der Lindenſtraße (Oſtſeite) von der Johannis- bis zur Albrechtſtraße, in der Eliſabethſtraße von der Johannis- bis zur Albrechtſtraße, in der Bellevueſtraße von der Johannis- bis zur Albrechtſtraße, in der Albrecht- und Johannisſtraße von der Eliſabeth- bis zur Bellevueſtraße (Südſeite) ſtatt.

Der Magiſtrat. Gas- u. Waſſerl.-Deputation.

Oberhof i. Thür.
825 m über dem Meere. Höchster klimatischer Luftkurort des Thüringer Waldes.
Wünschers Hotel Herzog Alfred.
Bestes Haus am Platze in unvergleichlich herrlicher Lage am Hochwald, Südseite.
G. Dames, Besitzer, langjähriger Oeconom der Firma F. W. Borchardt und vordem Director im Hotel Bristol, Berlin.

Rennen zu Stettin.

Zum Schluß des 1. Renntages in Stettin, am Donnerſtag, den 8. Mai, findet ein

landwirthſchaftliches Flach-Rennen

ſtatt und zwar für Pferde im Beſitz und geritten von kleineren ländlichen Beſitzern.

Dem erſten **100 Mk.**, dem Zweiten **50 Mk.**, dem Dritten **30 Mk.**, jedem der übrigen Mitreitenden **3 Mk.**

Diſtanz 600 Meter.

Verſammlungsort nach dem letzten Rennen (gegen 6 Uhr) vor den Tribünen. Unter 5 Pferden kein Rennen.

Paſewalker Reiter-Verein.

Standesamtliche Nachrichten.

Stettin, den 25. April 1902.

Geburten:

Ein Sohn: dem Arbeiter Weger, Maurergeſellen Mahlke, Arbeiter Kellner, Buchhalter Ströhler, Maurer Naaſe, Arbeiter Wolff, Händler Drews, Tiſchler Wittenburg, Brunnenmacher Ohm, Arbeiter Schulz, Vorſchullehrer Strey, Zwillinge (Sohn und Tochter) dem Arbeiter Luckow.

Eine Tochter: dem Schloſſermeiſter Albrecht, Arbeiter Korff, Kirchendiener Ebert, Kirchendiener Eggert, Muſiker Lehnholz, Arbeiter Woock, Magiſtrats-Bureau-Aſſiſtenten Jahnke.

Aufgebote:

Bäcker Fehlhaber mit Frl. Kreuſch; Arbeiter Grützmacher mit Frl. Buchholz; Kaufmann Köhler mit Frl. Bonow; Schneider Häſe mit Wittwe Krauſe, geb. Kaiſer; Arbeiter Reichardt mit Frl. Eck; Kaufmann Gloede mit Frl. Haaſe; Tiſchler Appa mit Frl. Sternkiker; Maler Jahnke mit Frl. Langkavel; Vulkanbeamter Paczkowski mit Frl. Mützel; Malergehülfe Eggert mit Frl. Hannemann; Arbeiter Müller mit Frl. Lohrenz.

Eheſchließungen:

Hülfsweichenſteller Ballenthin mit Frl. Habermann; Straßenbahn-Wagenführer Jahnke mit Frl. Raſch; Comtoriſt Kuchenbecker mit Frl. Mitſchke; Arbeiter Pfuhl mit Frl. Krauſe; Arbeiter Schwartz mit Frl. Schmekel; Hülfshoboiſt und überzähl. Unteroffizier im Gren.-Reg. 2 vom Grafen mit Frl. Schoeneich.

Todesfälle:

Weichenſtellerfrau Seeck; Sohn des Schuhmachers Lemke; Arbeiterfrau Block; Tochter des Arbeiters Tetzlaff; Arbeiter Strandt; Sohn des Arbeiters Beling; Taklerfrau Dürr, geb. Bugdahn; Sohn des Buchhalters Ströhler.

Pfingst-Ausflüge an die See
auf einen oder mehrere Tage via Stettin
nach Swinemünde, Heringsdorf, Insel Rügen, sowie nach Kopenhagen eventuell Bornholm.
Ausführliche Fahrpläne und Auskunft durch
Stettiner Dampfschiffs-Gesellschaft
J. F. Braeunlich, G. m. b. H.
Telegramm-Adresse: „Sassnitzlinie". Telephon No. 30.

Stottern, Stammeln und Liſpeln heilt H. Leſehke, Lehrer, Stettin, Falkenwalderſtr. 123, III.

Stadt-Theater.
Sonntag, den 27. April: Schluß der Saiſon.
Nachm. 3½: Kleine Preiſe. Der Raub der Sabinerinnen.
Außer Abonnement.
Abends 7½: Bons ungültig. Siegfried.
Eröffnung der Sommerſaiſon: „Elyſium-Theater" Pfingſten.

Bellevue-Theater.
Sonntag Nachm. 3½: Kleine Preiſe. Die Reiſe um die Erde in 80 Tagen.
Abends 7½: Bons ungültig. Der Herr Senator.
Montag: Kleine Preiſe. Die Ehre. Robert — Gaſton Marner als Gaſt.
Dienſtag: Bons gültig. Der Herr Senator.

Gotzlow.
Heute Sonntag, den 27. April:
Grosses Concert
von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm IV.
Direktion R. Henrion, Kgl. Muſikdirigent.
Anfang 3½ Uhr. — Entree 15 ₰.
NB. Die alten Paſſepartouts haben keine Giltigkeit.

Bock-Brauerei.
Täglich:
Theater- und Spezialitäten-Vorſtellung.
Sonntag, den 27. April 1902:
Er muß taub ſein.
Schwank in 1 Aufzuge nach Moinaux.
Gr. Erfolg! Des Gr. Erfolg!
Löwen Erwachen.
Komiſche Operette in 1 Akt nach einer älteren Idee. Muſik von Johann Brandt.
Intereſſantes Spezialitäten-Programm.
Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.

Kunſt-Ausſtellung im Concert- u. Vereinshauſe, Auguſtaſtraße 48,
täglich geöffnet von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends.

Villa Misdroy, Joachimſtraße 2, ſchönſte Lage, mit vollſt. Einrichtung wegen Krankh. d. Beſ. preisw. z. verk., ev. vermieth. Näheres **Hesse**, Berlin, **Wilhelmſtr. 100.** Nachm. 4—6.

Villa Maria
Bad Cudowa.
Electrische Beleuchtung, Centralheizung, eigene Quellwasserleitung. Grosse Gesellschaftsräume. Vorzügliche Verpflegung. 2 Aerzte im Hause.

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk: **Dr. Retau's Selbstbewahrung** 81. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21,** sowie durch jede Buchhandlung. (*)

Viktoria-Lehrbuch der Damen-Schneiderei zum Selbstunterricht mit Original-Zuschneide-Tableau **Preis 1,50 Mk.** Ein wirklich praktisches Lehrbuch, das jedes junge Mädchen, jede Frau mit Leichtigkeit in die Geheimnisse der Damenschneiderei einführt und in den Stand setzt, vollständig selbstständig Garderobe anzufertigen, nicht — bloss zuzuschneiden. Gegen Einsendung von 1,60 Mk. oder unter Nachnahme direkt postfrei zu beziehen von **Ernst Naumann, Buchversand,** Leipzig, Gerberstrasse 2/4. Dieselbe Firma liefert: die 3 allerneuesten Rockschnitte der Saison für 1,60 Mk.; die 3 allerneuesten Blousen-Schnitte für 1,60 Mk. Angabe dieses Blattes erw.

Nur 8½ Mark! franco jeder Bahnstation

kosten 50 Meter — 1 Mtr. breites — bestes, verzinktes Drahtgeflecht zur Anfertigung von **Gartenzäunen, Hühnerhöfen, Wildgatter.** Man verlange über **alle Sorten Geflecht, Stachel- u. Spalierdraht** Preisliste No. 72 und Gebrauchsanleitung gratis von **J. Rustein,** Ruhrort a. Rh.

FAHRRÄDER Preisgekrönte Fabricate! Gr. gold. Medaille. PREISE v. M 80.- an UND ZUBEHÖR kauft man am besten direct von der NORDD. METALLWAREN-MANUFACTUR GOLDSCHMIDT & MINDUS, HAMBURG. Preisliste gratis!

Electromotore
Dynamos, (auch miethsweise). Gebrauchte Maschinen unter Garantie. **C. Fuchs,** Berlin SW. 19.

Specialhaus für Papier- und Lederwaren.
Postkarten mit Blumen ꝛc. (kein Ausſchuß) das Stück **einen Pfennig,**
Postkarten-Neuheiten à 2, 3, 5, 10, 15 und 25 Pfennig,
Postkarten-Albums von 32 Pfennig an,
Ordnungsmappen zu 20 und 38 Pfennig ꝛc.,
Censurenmappen, Relief-Albums zu 35, 38, 55 Pfennig ꝛc.
empfiehlt
R. Graßmann, Breitestrasse 42, Lindenſtr. 25, Kaiſer-Wilhelmſtr. 3.

Gebrauchte **Feldbahn,** bestehend aus losen **Schienen, Stahlschwellengleis, Weichen u. Kipplowries, billig** — auch geteilt — **abzugeben.** Eventl. Vermietung. Off. sub **S. W. 24** an d. Exped. d. Ztg., Kirchplatz 3.

Wer ſchnell und **billigſt Stellung** will, verl. per Poſtkarte die **Deutsche Vakanzenpost** Eßlingen

25 % Provision zahlen wir an Reisende, Agenten und Colporteure, die den Verkauf unserer Ansichtskarten übernehmen wollen. **Muster-Collection 100 Stück 1,50 Mk. Germania,** Commandit-Gesellschaft, **Berlin,** Besselstrasse 11 A.

An allen Orten können Damen ständigen **Nebenverdienst** durch Anfert. sehr hübscher Hausarbeiten für mein Geschäft finden. Prospekt mit Muster gegen 30 Pfg. **Justus Waldthausen, München, Schillerstrasse 28.**

Heirat Junge wirtſchaftliche Dame **mit größerem Vermögen** wünſcht Heirat. Herren, wenn auch ohne Vermögen, **mit liebevollem** Charakter wollen ernſtgemeinte **Offerten einſenden** „Reform" Berlin 14

Curort Teplitz-Schönau
in Böhmen,
in reizender Lage, inmitten des Erz- und Mittelgebirges, seit Jahrhunderten bekannte und **berühmte heisse, alkalisch-salinische Thermen** (28°—46° C.). **Curgebrauch** ununterbrochen **während des ganzen Jahres. Auch Winterkuren. Hervorragend** durch seine **unübertroffenen Erfolge** bei **Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Neuralgien, Neurasthenie, Blasen-** und **Nierenerkrankungen;** von ausgezeichneter **resorbirender Wirkung bei chronischen Exsudaten aller Art;** von **glänzendem Erfolge** bei Nachkrankheiten aus **Schuss-** und **Hiebwunden,** nach **Knochenbrüchen,** bei **Gelenksteifigkeiten** und **Verkrümmungen.** 11 Badeanstalten mit 166 Badelogen. **Thermal-, Douche-, Moorbäder, Massage, Elektricität, Mechano-therapeutisches Institut.** Alle Auskünfte ertheilt das **Bürgermeisteramt** von **Teplitz-Schönau,** sowie das **städt. Bäder-inspectorat** und die **Fürst Clary'sche Güterinspection.**

Bad Reinerz
klimatischer, waldreicher Höhen-Kurort — 568 Meter — in einem schönen, geschützten Thale der Grafschaft Glatz, mit **kohlensäurereichen alkalisch-erdigen Eisen-Trink-** und **Bade-Quellen, Mineral-, Moor-, Douche-** und **Dampfbädern, Kaltwasserkuren** und **Massage, Molken-, Milch-** und **Kefyr-Kuranstalt.** — Hochquellen-Wasserleitung. — Angezeigt bei **Krankheiten** der **Nerven,** der **Athmungs-, Verdauungs-, Harn-** und **Geschlechts-Organe,** zur **Verbesserung** der **Ernährung** und der **Constitution,** Beseitigung **rheumatisch-gichtischer Leiden** und der Folgen entzündlicher Ausschwitzungen. Kurzeit: 1. Mai bis October. Auskunftsbücher unentgeltlich.

Mit Genehmigung der Königlichen Regierung
Fünfundzwanzigster grosser Pferdemarkt in STETTIN

verbunden mit
Prämiirung und einer Pferde-Lotterie am 2. bis 6. Mai 1902.
Hauptgewinne:
15 vollständige Equipagen, darunter 2 Viererzüge, 6 Zweispänner, 7 Einspänner, und zusammen 100 Reit- und Wagenpferde.
Es werden 400 000 Loose à 1 Mark ausgegeben und ist der Vertrieb der Firma
Carl Heintze in Berlin W., Unter den Linden 3
übergeben.
Eine Auszahlung der Gewinne in Geld ist ausgeschlossen.
Anmeldungen zum Pferdemarkte werden an das Comité des Stettiner Pferdemarktes, Stettin Sellhausbollwerk 3, baldmöglichst, spätestens bis **15. April** erbeten, da solche später nur nach Maassgabe des vorhandenen Platzes berücksichtigt werden können.
Das Comité des Stettiner Pferdemarktes.
Der Vorsitzende.
Hellmuth Schröder.

Motorfahrzeug u. Motorenfabrik Berlin Act.-Ges. **MARIENFELDE** b. Berlin
Saug-Generatorgas-Motore
System Taylor. D. R. P. von 6 bis 1000 Pferdestärken.
Eigene Gaserzeugung. — Betriebskosten 1 bis 2 Pfg. pro HP u. Stunde. — Gefahr- u. Geruchlos. Geringer Raumbedarf. — Einfachste Bedienung.
Konzessionsfrei! Kataloge gratis und franko.

Soeben erschien in zweiter vermehrter Auflage und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen
Mutterpflicht und Kindespflege.
Ein Weihegeschenk aus Mutterhand für Deutschlands Frauen und Bräute von **Adolphine Breithaupt.**
— Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin und Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit dem Kronprinzen zugeeignet. —
Geheftet 2 Mark; fein gebunden 3 Mark.
Bernhard Richter's Verlagsbuchhandlung, Chemnitz i. S.

Jahrelang haltbar! Wohlschmeckend! Billig!
Pomril
alkoholfreier, perlender Apfelsaft.
Man verlange Prospecte.
Das beste Getränk für Frauen, Kinder und Sportsleute.
Berliner Pomril-Gesellschaft m. b. H. Charlottenburg, Sophienstr. 8—17. Amt Charl. No. 1904.

Geübte Oberhemden- und Bluſen-Nähterinnen
finden dauernde Beſchäftigung. Probearbeit iſt vorzulegen.
C. Drucker, Roßmarkt 4.

Lothringer Rot- u. Weissweine
in Kiſten von 15 Flaſchen an zum Preiſe von ℳ 15,50 ab incl. Verpackung, ſowie in Gebinden von 20 Ltr. an, zum Preiſe von 60 Pfg. per Ltr. ab, verſendet franko
E. Hennequin, Weingroßhandlung, Metz.
Preisliſten zu Dienſten.
Vertreter, welche hauptſächlich die Privatkundſchaft beſuchen, geſucht.

Goldene Medaille. **Bruchleidenden** Paris 1896.
empfehle meine ſolid und dauerhaft gearbeiteten, Tag und Nacht tragbaren
Gürtelbruchbänder ohne Federn,
Leib- und Vorfallbinden. Für jeden Bruchſchaden Extraanfertigung, deshalb jeder Verſuch befriedigend. Außerordentlich zahlreiche Anerkennungsſchreiben. Kein Druck wie bei Federbändern. Mein Vertreter iſt wieder mit Muſtern anweſend in:
Stettin, Mittwoch, 30. April, 8—5, Hotel Bode.
Bandagenfabrik **L. Bogisch, Stuttgart,** Ludwigſtr. 75.

Wie reinigt jeder ſelbſt leicht und billig Teppiche, Möbelſtoffe ꝛc. von Schmutz und allen Flecken?
Durch Anwendung von „Tapiſol" wird jeder Teppich wie neu, das Wiedererſcheinen der urſprünglichen Farben iſt großartig und bereitet jeder Hausfrau wirkliche Freude!
„Tapiſol" koſtet: 4 kg netto = ℳ 4 — franco in ganz Deutſchland und iſt nur allein zu beziehen von
Paul Müller & Co., Suderode (Harz) 17. Chem.-techn. Artikel.
Jede Auskunft und Proſpekte auf Verlangen bereitwilligſt.

206. Königl. Preuß. Klaſſenlotterie.
4. Klaſſe. 12. Ziehungstag, 25 April 1902. Vormittag.
Nur die Gewinne über 232 Mk. ſind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

162 220 394 459 **1014** 59 223 31 (500) 321 682 95 824 980 **2016** 277 349 420 631 (1000) 46 (500) 841 999 **3171** 374 496 561 91 600 27 33 63 94 781 848 **4382** 540 71 (500) 72 630 979 **5068** 265 99 800 13 (500) 19 27 627 79 997 **6049** 120 99 320 404 607 717 84 93 851 918 **7166** 328 85 459 553 644 (30000) 743 975 (1000) **8007** 366 94 432 546 615 **9274** 332 410 55 643 75 799 817 942

10205 8 30 314 523 74 786 (500) 809 93 **11084** 165 546 569 735 996 **12032** 75 304 453 67 725 50 900 **13182** 370 433 48 566 83 682 90 848 946 89 **14347** 583 625 64 83 802 44 (500) 988 **15069** 318 75 (3000) 710 849 **16200** 417 24 29 512 (500) 615 20 787 854 932 85 99 **17100** 19 222 558 670 **18142** 246 49 424 79 90 605 35 794 849 86 971 79 **19169** 70 349 51 52 520 925 94

20007 29 167 537 811 94 935 **21105** 51 98 319 (500) 20 447 589 95 629 745 68 75 **22079** (500) 107 270 (3000) 335 41 418 (1000) 671 732 911 13 23 **23075** 191 276 (500) 332 61 410 86 (1000) 97 528 **24009** 33 43 311 79 467 (1000) 518 713 43 46 899 **25070** (1000) 221 96 375 459 542 961 **26064** 116 200 87 541 90 643 876 90 951 58 **27109** 383 503 835 56 902 92 **28025** 46 229 336 43 (500) 502 621 851 936 **29097** 137 93 847

30013 52 200 471 537 916 97 **31151** 81 274 663 805 **32008** 74 293 362 524 77 811 924 71 **33152** 83 414 48 74 522 43 52 71 83 785 941 **34114** 91 859 65 465 654 877 (3000) **35179** 80 255 315 507 37 758 59 85 868 962 **36179** 88 (1000) 205 79 391 434 598 708 26 (500) **37065** 90 140 203 92 378 88 (500) 537 66 85 634 54 796 **38018** 164 247 327 76 628 743 850 (1000) 952 **39021** 70 106 7 99 255 (3000) 537 92 612 716 63 882 977

40036 241 82 337 93 505 668 936 **41112** 22 250 (500) 311 88 452 528 738 43 **42182** 454 776 924 29 40 **43113** 210 92 442 529 77 98 678 802 18 **44176** 381 838 957 **45024** 83 258 86 506 646 948 **46089** 137 50 245 67 338 86 (1000) 837 48 **47092** 113 30 389 424 587 749 (3000) 77 811 935 (1000) 58 72 **48017** 106 507 97 616 (500) 34 818 37 64 927 **49089** 198 240 94 783 803 81 935

50050 (500) 63 144 229 55 (500) 362 412 518 27 (500) 927 (1000) 42 86 **51013** 107 295 303 16 514 60 63 672 778 859 70 **52014** (1000) 60 122 64 252 434 572 867 **53137** 248 (500) 50 819 59 74 84 428 535 45 58 769 92 816 **54233** 67 315 570 684 745 (1000) 66 941 **55300** 37 75 408 832 902 **56006** 24 223 (500) 65 80 301 51 85 461 508 (3000) 14 788 945 **57020** 165 78 497 589 607 738 77 804 931 73 **58126** 29 82 340 61 88 579 815 931 **59036** (3000) 420 70 564 88 90 720 951 (1000)

60083 116 247 303 478 557 **61091** 92 330 622 811 91 999 **62085** 111 74 309 64 405 30 91 599 803 68 902 **63063** 161 415 24 44 62 91 524 72 (1000) 681 713 894 950 **64203** 26 453 531 92 617 909 **65008** 125 79 207 897 964 **66370** 504 (500) 68 680 831 35 (1000) **67067** 102 32 61 (500) 264 401 536 635 721 846 931 **68086** 198 374 477 86 684 706 819 933 (1000) **69282** 544 68 612 756 58 879 (5000)

70089 160 235 681 83 (3000) 826 65 (500) 84 **71037** 223 390 434 601 711 (3000) 805 **72027** (3000) 136 302 17 (1000) 30 54 555 611 **73158** 65 75 290 427 64 601 42 (1000) 790 861 87 **74003** 47 352 552 61 910 17 (500) 64 **75112** 37 230 366 77 532 35 **76101** 15 (3000) 98 326 448 555 694 972 **77088** 181 234 493 (500) 612 (500) **78068** 215 50 526 34 45 600 **79024** 26 (3000) 227 452 89 783 933 77

80013 175 424 598 616 88 732 **81135** (500) 37 68 279 99 390 424 503 41 82 679 748 78 94 922 52 **82082** 133 270 84 93 852 68 93 **83163** 332 442 888 **84033** 104 47 234 371 78 422 650 738 872 94 **85131** 55 295 422 30 78 622 728 43 814 76 **86351** 58 415 (500) 529 37 856 57 69 **87261** (500) 440 65 520 715 58 947 **88078** 168 511 39 78 608 34 89 728 68 960 (1000) 75 **89026** 98 252 307 62 448 706 823 949

90183 271 350 662 (1000) **91092** 96 615 (3000) 706 807 21 (500) 55 947 **92039** 50 93 146 350 98 405 804 91 **93139** 74 (500) 390 823 915 **94008** 54 83 312 30 436 969 78 **9518** (3000) 92 180 301 46 74 406 559 673 714 866 90 **96016** 44 47 51 307 27 (3000) 30 452 512 82 655 723 (3000) 86 864 **97178** 217 80 96 377 405 615 32 64 (1000) 710 853 74 **98035** 129 68 283 (500) 398 724 94 805 49 **99028** 87 184 (500) 224 98 99 (500) 954

100075 84 117 228 318 34 77 420 71 75 544 807 996 **101015** 163 382 431 35 (1000) 79 (1000) 88 659 768 893 900 **102044** 145 84 94 356 410 91 518 **103046** 70 128 213 96 314 525 888 44 73 (500) **104017** 195 827 402 581 93 619 30 742 (3000) 825 **105062** 92 127 53 83 808 18 911 **106020** 195 450 77 654 844 **107306** 42 86 480 98 99 575 78 819 (3000) 968 **108072** 110 (1000) 220 41 380 552 691 745 80 948 76 **109240** 386 458 869 993

110022 193 256 317 70 **111015** 83 85 160 84 (500) 577 614 (1000) **112366** 424 509 665 737 55 (500) 906 (500) 28 41 **113018** 30 32 111 (500) 383 413 42 890 (3000) **114577** 610 58 989 (500) **115033** 85 88 437 616 63 724 895 931 **116237** 83 811 654 71 776 85 **117006** 101 367 95 420 705 9 20 812 951 **118104** 468 529 95 701 84 **119028** 165 210 52 60 515 54 691 899 909 47 94

120074 100 21 309 53 74 404 85 763 804 (3000) 938 **121050** 126 216 84 91 518 45 739 878 996 213 (500) 36 48 72 404 645 (1000) 55 921 98 499 573 95 735 804 (1000) 54 85 977 90 **124010** 206 82 302 675 765 (1000) 881 **125178** 465 690 81 971 90 **126139** 68 70 87 230 433 64 607 43 64 (500) 61 93 853 933 62 (1000) **127178** 256 93 685 807 95 930 **128133** 322 552 701 889 91 998 107 96 274 333 51 438 92 723

130084 268 364 65 457 594 630 47 844 940 68 518 44 628 29 86 819 29 910 49 **132106** 18 68 387 457 625 788 809 53 909 65 **133010** 100 884 961 **134063** 96 202 328 (500) 87 892 **135100** 213 339 72 462 523 661 63 (3000) 701 20 253 (500) 55 306 478 511 48 631 715 43 810 **137008** 15 212 54 376 445 593 673 773 (1000) 864 **138009** 74 258 87 363 480 530 742 64 **139318** 845 996

140018 81 120 31 215 337 443 675 (50000) **141068** (500) 127 251 597 806 90 944 **143025** 249 (15000) 436 66 (1000) 544 915 19 50 88 417 (500) 517 (1000) 50 98 675 85 723 829 **144009** 195 210 79 370 562 680 (1000) **145133** 540 810 46 **146103** 634 45 72 99 901 49 (1000) 129 351 546 612 783 (1000) 801 983 400 6 505 47 696 748 901 65 **149235** 401 49 547 833

150002 250 63 389 95 600 (1000) 798 838 (3000) 50 53 **151077** 406 831 (1000) 901 4 46 (1000) 15 (500) 70 74 91 648 73 (500000) 74 766 (3000) 39 949 94 **153013** 73 530 45 742 806 **154026** 439 605 776 858 86 **155156** 209 91 470 89 629 942 91 **156500** 872 958 82 98 (1000) 26 (3000) 77 (500) 469 716 (500) 810 39 994 77 781 958 87 **159007** 82 91 177 215 26 432 714 75

160186 228 649 892 **161059** 106 227 405 10 **162513** 835 50 **163006** 137 282 317 623 827 84 (500) 943 **164063** 124 276 80 301 63 501 19 83 (1000) 693 971 **165100** 5 231 415 560 62 67 811 25 **166020** (500) 106 94 253 378 488 539 40 62 679 874 (500) 917 **167021** 143 76 90 276 511 63 690 83 **168484** 804 952 99 (500) **169082** 64 233 (500) 560 641

170471 663 718 82 872 **171462** 591 617 **172026** 277 305 83 93 412 507 56 97 623 700 16 (500) 35 **173024** (500) 412 40 (500) 581 670 14 **174160** 80 403 565 677 729 822 986 **175009** 182 85 283 316 783 (3000) 924 (1000) 70 220 474 658 740 92 **177008** 81 104 49 250 63 68 (500) **178210** 380 416 507 21 69 73 698 763 821 (1000) 78 83 (500) **179108** 243 418 46 70 576 654 24 862 964

180061 (1000) 139 503 92 602 93 725 965 119 44 354 806 29 77 965 82 **182169** (500) 436 515 51 755 859 938 **183004** 53 432 38 551 609 28 700 **184243** 309 29 461 81 540 74 712 85 908 **185321** 617 23 786 **186004** 69 82 134 (1000) 71 98 285 805 409 680 734 881 **187082** 178 328 42 86 97 445 80 95 96 608 36 879 927 58 62 **188201** 364 422 (1000) 518 86 663 80 786 837 40 61 **189093** (1000) 120 (500) 43 356 88 481 560 71 659 740 59 959

190008 (500) 187 238 69 78 92 322 418 789 **191222** 37 43 369 81 85 437 681 763 **192005** 147 483 518 89 609 787 91 910 (3000) **193308** 13 639 49 73 776 (1000) 897 932 **194005** 220 369 548 66 (500) 901 (1000) **195011** 68 102 78 557 742 805 88 968 **196171** 324 473 98 695 **197011** 20 26 62 133 (500) 268 435 96 546 47 56 67 95 654 907 119 (500) 74 238 65 (500) 413 33 639 907 16 79 462 520 83 89 688 89 728 30 85 887 919 50

200065 74 147 219 391 607 760 836 72 97 **201036** 46 100 314 689 740 956 **202121** 96 211 578 87 614 20 86 799 836 927 46 (500) 75 359 79 91 464 586 688 833 85 922 **204005** 41 382 89 716 54 916 50 93 (1000) **205133** 81 98 218 338 624 (1000) 64 73 862 **206095** 301 28 97 674 62 941 **207157** 347 (500) 403 838 **208191** 386 593 647 75 768 926 **209048** 304 26 98 (500)

210242 412 72 99 732 967 **211015** 21 (1000) 51 844 75 82 423 557 (500) 669 724 90 (3000) 963 78 84 **212077** 367 599 615 824 52 84 347 94 424 31 69 97 745 77 89 653 85 708 25 68 843 929 97 **214196** 321 423 502 751 865 **215021** 22 310 682 718 63 71 856 **216413** 90 91 532 606 16 707 800 2 8 12 971 73 76 77 **217168** 201 461 516 19 655 62 732 75 942 89 **218031** 38 146 588 701 68 98 937 **219074** 93 643 715 858 88 998

220039 256 95 (1000) 333 67 (500) 93 (1000) 401 544 915 (1000) **221166** 282 411 97 652 731 (3000) 262 636 879 **223024** 50 153 222 87 303 494 544 609 785 961 99 **224037** 40 262 414 91 690 717 20 964 65

206. Königl. Preuß. Klaſſenlotterie.
4. Klaſſe. 12. Ziehungstag, 25 April 1902. Nachmittag.
Nur die Gewinne über 232 Mk. ſind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr. A.-St.-A. f. Z.)

160 81 259 90 320 (500) 486 533 847 74 97 **1011** 75 209 305 12 478 (1000) 697 895 968 93 (1000) **2012** 395 446 503 761 **3019** 58 138 (1000) 237 391 17 481 521 35 625 88 812 78 **4046** 264 78 332 411 59 (500) 72 633 81 850 946 **5149** 65 270 362 91 436 961 (1000) 87 **6027** 77 175 222 33 315 477 89 532 629 868 990 **7142** 57 75 351 61 458 706 45 63 871 **8053** 142 333 91 438 78 94 660 90 **9056** 271 419 531 656 888 92 931 71

10084 184 289 684 700 71 810 904 (500) 10 **11649** 916 **12106** 428 30 558 99 721 808 17 949 **13216** 356 (3000) 62 553 683 764 72 96 801 26 64 906 72 **14195** 248 688 955 **15025** 149 92 225 336 451 525 30 658 753 84 842 951 **16002** 46 52 174 (1000) 761 62 913 **17203** 329 64 91 406 600 56 789 (1000) 875 988 **18054** 190 267 314 97 411 559 (500) 94 664 792 **19082** 86 88 157 283 305 32 63 495 632 715 889 906

20002 33 (500) 41 44 264 308 640 80 713 27 879 91 915 51 **21216** 455 599 681 805 (500) 19 29 **22021** 54 274 338 617 766 981 **23074** 77 139 250 542 63 740 **24023** 239 312 78 601 93 842 **25057** 187 230 312 (3000) 471 650 748 74 (5000) **26137** 83 308 575 694 832 938 **27180** 239 49 335 86 402 46 599 795 836 951 (1000) **28009** 526 54 837 935 **29078** 92 355 444 (500) 818 88 978

30123 276 322 400 535 601 43 **31206** 92 310 32 638 720 816 48 **32002** 30 100 211 374 86 545 56 651 713 21 822 **33002** 160 (500) 95 262 63 (500) 76 335 63 (500) 429 530 33 91 98 782 913 **34061** 88 172 90 (1000) 94 257 331 404 95 611 817 48 **35028** 76 143 300 420 501 61 988 **36161** 353 537 52 676 (500) 814 963 (1000) 99 **37021** 26 83 85 322 69 86 429 685 765 84 811 (1000) 906 22 62 **38089** (500) 130 36 214 17 306 456 86 607 823 26 92 905 62 **39085** 160 225 58 60 575 890 903 97

40083 (1000) 97 107 203 38 545 623 (1000) 754 879 **41087** 173 206 (1000) 37 43 722 840 993 **42158** 72 477 558 754 907 **43192** (500) 93 526 92 97 722 907 10 20 **44177** 521 (3000) 605 752 835 88 **45027** 61 (500) 138 237 433 43 85 618 **46127** 97 298 331 54 95 433 708 40 814 39 58 937 **47035** 85 97 117 306 23 (1000) 76 441 544 866 956 90 **48056** 238 99 424 562 628 760 869 86 **49012** 56 461 610 14

50026 87 107 22 47 279 309 47 (3000) 409 43 61 72 573 96 602 12 750 68 867 79 974 **51076** 131 39 67 314 402 15 90 505 89 692 701 79 87 941 **52022** 125 235 55 360 73 (1000) 603 18 861 947 50 **53050** 179 89 95 252 343 572 677 719 **54020** (500) 66 74 126 221 80 89 628 805 26 999 **55016** 76 161 69 395 441 720 **56023** 155 (1000) 83 91 204 390 96 438 55 (500) 657 **57063** 243 342 445 772 967 **58017** 38 116 28 58 232 79 620 34 752 98 901 18 **59267** 509 56 97 617 63 (500) 721 57 80 870

60301 78 435 796 813 971 **61007** 323 432 (500) 66 515 (15000) 712 826 94 (1000) 935 39 (500) 44 49 **62033** 70 (500) 374 432 (500) 738 61 99 985 92 **63066** 574 624 730 (500) 56 884 97 930 **64383** 407 556 669 784 847 942 **65065** 74 178 501 19 (500) 668 990 91 **66009** 30 75 79 (1000) 191 247 318 26 738 877 (1000) **67133** 55 89 326 70 429 69 578 87 711 74 **68023** 186 83 217 37 467 (3000) 74 526 **69183** 294 587 86 760 72 (500) 855 96 979

70098 156 236 365 524 955 **71002** 4 44 172 213 334 42 51 630 64 853 **72030** 66 68 712 40 **73153** 298 323 24 99 687 **74062** 112 242 (500) 302 19 466 502 69 761 926 **75046** 219 390 565 934 **76184** 250 84 95 364 708 **77030** 65 210 99 305 41 65 81 406 508 636 847 (500) 984 **78110** 214 43 375 (500) 81 796 **79276** 807 413 88 513 82 720 924 58

80214 340 41 (1000) 82 84 418 35 516 41 734 42 97 933 39 **81347** 538 93 613 724 61 900 **82105** 23 41 65 202 591 749 (3000) 52 64 87 803 69 **83047** 168 293 966 **84158** 220 88 487 90 540 605 813 943 **85012** 28 588 697 736 54 76 956 **86150** 212 (500) 404 84 87 (500) 89 638 64 (3000) 819 949 **87178** 205 30 451 85 600 (3000) 13 756 805 (1000) 922 **88024** (1000) 48 64 (1000) 376 502 79 96 (500) 704 17 74 806 983 **89115** (1000) 214 81 346 (500) 461 610 57 715 72 952 (1000)

90346 75 86 512 (3000) 61 648 (3000) 73 89 723 861 995 **91427** **92004** 32 205 37 65 96 380 82 442 45 589 602 774 938 **93015** 234 497 741 820 **94308** 94 (3000) 605 (1000) 50 783 **95135** 88 89 825 622 59 **96068** 227 (500) 454 93 669 820 52 **97055** 73 (3000) 133 35 288 463 730 958 **98239** 43 691 785 858 **99053** 444 559 92 677 899 958

100082 113 324 548 65 (500) 72 653 90 980 **101114** 57 225 325 (1000) 54 78 426 533 76 996 **102036** 146 209 82 464 67 564 71 612 16 61 722 816 912 47 **103134** 260 327 99 552 916 55 **104040** 199 568 732 913 **105050** 78 167 207 79 305 553 649 705 975 **106197** 369 523 648 782 867 **107071** (500) 151 207 484 645 740 890 954 **108045** 160 75 346 443 558 750 61 895 **109053** (1000) 88 114 226 601 7 545 93 633 77 (1000) 815 946

110053 367 464 407 74 897 905 60 **111032** 257 88 309 64 77 424 72 571 746 52 962 **112082** 95 137 420 647 805 72 81 983 **113279** 387 93 467 538 689 920 **114114** 18 607 (1000) 44 93 874 955 294 473 726 883 905 71 **116349** (1000) 585 78 646 **117129** 361 (1000) 678 740 (500) 924 97 **118137** 454 99 538 87 963 **119012** 505 451 52 520 60 626

120013 24 189 267 73 407 97 (1000) 623 70 906 **121084** 113 34 219 (3000) 73 485 673 714 56 77 **122063** 249 63 715 858 973 74 **123055** 117 46 94 815 27 450 505 12 27 (500) 803 75 394 594 707 56 69 812 910 **125001** (3000) 148 31 34 49 77 846 49 933 65 **126110** 14 (500) 18 49 337 76 428 58 877 **127506** 655 718 **128044** 123 36 55 422 46 500 642 84 (3000) **129110** 279 428 647 (500) 59 97 790 910 12 28

130107 32 379 (500) 87 513 34 63 820 **131039** 83 253 806 11 52 505 81 704 26 827 **132179** 238 (500) 565 688 827 **133027** 98 (500) 394 (500) 570 81 640 **134044** (500) 53 118 218 422 559 610 (1000) 27 735 (500) 81 82 (500) 93 812 **135404** (1000) 555 560 71 611 81 802 23 932 145 401 96 584 761 861 **137186** 270 343 561 (1000) 723 834 918 **138102** 25 203 (3000) 407 10 **139291** 334 64 465 87 538 750 866 956

140316 458 67 (3000) 602 843 957 79 315 570 815 **142148** 204 414 24 98 705 43 84 **143067** 457 533 (500) 602 34 736 **144076** 133 412 514 49 606 705 91 807 933 **145028** 138 59 (3000) 216 505 651 884 (500) **146260** 87 350 59 (500) 510 18 602 **147085** 119 66 218 74 365 69 265 580 (500) 700 70 77 84 886 902 29 **148105** 336 (3000) 928 **149022** 114 (500) 259 75 843

150047 113 42 271 92 (3000) 340 427 51 757 887 911 29 **151071** 721 (1000) 83 **152011** 41 608 52 79 733 **153152** 314 (500) 49 85 **154124** 84 455 539 666 762 838 **155323** 62 573 710 24 27 961 **156015** 25 100 244 327 40 71 502 47 (500) 768 866 953 69 **157102** 263 67 70 841 618 89 751 90 (500) 932 **158021** 151 206 66 479 671 754 893 **159062** 70 149 72 76 207 371 93 475

160198 230 399 486 553 602 56 705 816 140 241 589 755 **162211** 28 88 618 52 754 975 178 (500) 276 390 662 836 40 991 **164155** 95 386 94 471 94 593 614 32 87 943 **165188** 366 425 39 765 **166317** 427 523 42 (1000) 793 882 **167124** 319 449 551 71 743 854 96 917 **168039** 111 (3000) 286 448 501 36 93 611 868 73 975 **169141** 236 421 60 946 56

170013 64 (500) 335 520 722 32 46 (3000) 829 60 **171235** 39 82 814 (500) 15 50 512 71 **172203** 325 **173022** 35 103 65 375 532 34 642 819 (1000) **174108** 79 84 229 318 418 563 657 867 (500) 958 (1000) 56 **175096** 246 426 78 602 811 51 **176025** 208 89 580 702 62 78 982 107 34 65 308 465 593 (3000) 648 726 77 (500) 66 81 **178226** (500) 71 344 76 597 688 (3000) (500) 854 92 **179000** 16 90 318 535 40 71 75 900 17 36 79

180055 98 156 66 233 77 392 425 81 673 **181051** 154 274 390 570 (1000) 626 701 18 66 95 (1000) **182181** 326 (1000) 60 498 540 49 646 701 24 (500) 817 905 12 77 **183224** 38 309 51 61 448 99 616 63 817 **184175** 288 385 (500) 462 632 928 74 **185026** 137 230 94 561 640 779 98 **186106** 27 92 215 480 687 720 900 57 **187098** 174 84 233 430 555 82 606 895 900 **188100** 53 244 85 444 916 **189059** 234 81 402 608 88 707 10 91 (500) 898 944

190023 142 246 329 65 81 562 98 648 78 723 822 73 910 **191296** 486 598 (3000) 626 32 71 97 **192016** 46 107 271 98 369 (500) 409 563 72 680 **193037** 235 42 66 345 417 591 704 894 936 144 231 345 (1000) 573 920 49 (500) **195213** 89 488 660 65 67 70 72 967 **196181** 508 683 (1000) 68 310 436 638 49 820 35 97 913 **198064** 406 58 638 42 70 942 **199305** 10 25 480 545 673 65 917

200083 (500) 129 577 602 29 60 98 952 (30000) **201184** 323 (1000) 62 408 724 913 18 **202013** 193 299 902 **203046** 291 317 43 624 72 846 37 70 119 266 403 76 556 94 95 625 44 45 763 **205065** 85 90 116 212 (3000) 428 632 74 742 (500) 966 **206127** 43 85 224 554 59 680 92 802 53 **207123** 49 252 (500) 341 508 691 794 337 57 462 724 845 **209050** 531 (1000) 54 737 (3000) 28

210127 44 (1000) 54 548 51 776 77 884 86 95 526 901 **212377** 538 41 643 764 **213047** 292 460 66 622 876 **214155** 282 86 428 82 290 344 433 599 615 91 809 91 940 **216348** 748 62 80 810 937 53 **217229** (3000) 367 415 800 934 **218007** 258 75 378 532 602 86 748 992 **219030** 276 420 590 98 603 73 704 827

220059 74 257 651 814 955 **221160** 240 583 86 847 **222056** 145 60 218 431 548 671 88 902 **223218** 377 (3000) 758 95 954 **224038** 405 (500) 30 79 598 621 776 99 871 72

Im Gewinnrade verblieben: 2 à 75000 Mk., 1 à 50000 Mk., 4 à 30000 Mk., 7 à 15000 19 à 10000 Mark, 27 à 5000 Mk., 469 à 3000 Mk., 676 à 1000 Mark, 1178 à 500 Mk.